

BESCHLUSSPROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung

am Freitag, 16. Dezember 2022 im Wintersemester 22/23, 10:00 Uhr

Ort: Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien



TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Tomadher Khandour begrüßt die Mandatar*innen der Hochschüler innenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 22/23 am 16.12.2022, um 10:03 Uhr im Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	Tomadher Khandour	Elisabeth Wu	
VSStÖ	Julia Bernegger	Matthias Hauer	
VSStÖ	Tamara Schulz	Amy Littleton	
VSStÖ	Rebeca Kling	Jana König	Samuel Hafner
VSStÖ	Maximilian Rosenberger	Samuel Hafner	
VSStÖ	Miriam Amann	Elena Furthmayr	
VSStÖ	Lisa Dorner	Maiada Mohamed	Eva Fischer
VSStÖ	Paul Kous	Bruno Pöchhacker	
VSStÖ	Hannah Treu	Marlene Freudenthaler	
VSStÖ	Xaver Gufler	Flora Prantl	Amy Littleton
VSStÖ	Sophie Heilig	Eva Fischer	
GRAS	Maria Yoveska		Marcel Bader
GRAS	Oliver Schmidt		
GRAS	Paul Benteler		
GRAS	Yola Tragler		
GRAS	Laura Ozlberger		
GRAS	Ekaterina Tveritina		Florian Tschebul
KSV-Lili	Jessica Gasior		
KSV-Lili	Fridolin Tagwerker		Noah Schermann
KSV-Lili	Simon Neuhold		
AG	Lakitha Shetty	Theresa Föttinger	
AG	Klaus König	Misheel Ariun	Maria-Iadranca Latchici Matthias Widhalm
AG	Jennifer Jadzia Pietsch	Christoph Moll	Fabian-Lukas Fassl Theresa Föttinger
JUNOS	Nina Chahin	Lukas Hörmandinger	Kathrin Kaindl 10:00-12:30 Alina Schlenz ab 12:30
JUNOS	Sophie Hrneck		
FL	Sarah Lang	Kevin Song Xin	Christoph Hammer
KJÖ-KSV	Lukas Pflanzner	Marcelo Gauster	

Maximilian Rosenberger – VSStÖ meldet sich um 10:06 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Samuel Hafner.

Sophie Heilig – VSStÖ meldet sich um 10:07 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Eva Fischer.

Maria-Iadranca Latchici – AG Jus meldet sich um 12:09 Uhr an und überträgt ihre Stimme an Matthias Widhalm.

Christoph Moll – AG meldet sich um 13:24 Uhr an und überträgt seine Stimme an Theresa Föttinger.

Kevin Song Xin – FL überträgt seine Stimme an Christoph Hammer und meldet sich um 13:25 Uhr ab.

Iadranca Latchici – AG überträgt ihre Stimme an Matthias Widhalm und meldet sich um 13:44 Uhr ab.

Matthias Widhalm – AG meldet sich um 13:44 Uhr an.

25 von 27 Mandatar*innen anwesend.

Beginn der Sitzung: 10:03 Uhr

Ende der Sitzung: 17:11 Uhr

Top 1 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSSStÖ

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2022/23
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Berichte der Referent*innen
7. Beschlussfassung über Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2022/23
8. Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen
9. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
10. Zuteilung der Studienvertretungen, Zentrums- und Fakultätsvertretungen für die ÖH-Wahl 2023
11. Anträge
12. Wahl des 1. Stellvertretenden Vorsitzes
13. Wahl des 2. Stellvertretenden Vorsitzes
14. Allfälliges

Antrag 1

Antragsteller*in: AktionsGemeinschaft

Tagesordnungspunkt „Satzungsänderung“

Hiermit stelle ich, Klaus König, den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Satzungsänderung“ in die Tagesordnung der Universitätsvertretungssitzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien am 16.12.2022 aufzunehmen.

geänderte Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2022/23
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Berichte der Referent*innen
7. Beschlussfassung über Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2022/23
8. Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen
9. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
10. Zuteilung der Studienvertretungen, Zentrums- und Fakultätsvertretungen für die ÖH-Wahl 2023
11. Satzungsänderung
12. Anträge
13. Wahl des 1. Stellvertretenden Vorsitzes
14. Wahl des 2. Stellvertretenden Vorsitzes
15. Allfälliges

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 1 einstimmig angenommen.

TOP 2 geschlossen.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im Wise 22/23

Hier vielleicht noch eine Anmerkung zum Protokoll. Es gibt einen Fehler auf der 1. Seite. Bei der Anwesenheitsliste steht bei den Junos Studierenden noch Julian Fritsch als Mandatar. Eigentlich war Sophie Hrneckek schon bei der letzten Sitzung Mandatar*in. Wir würden das Protokoll mit Vorbehalt dieser Änderung abstimmen.

Abstimmung

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 4

Contra: 0

Protokoll - mit Vorbehalt der Änderungen - angenommen.

Top 3 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

Rektorat und Termine an der Universität Wien

Wir waren wie üblich in regelmäßigem Kontakt mit dem Rektorat. Am 25. Oktober war nach wie vor die budgetäre Situation das Thema. Hier versicherte das Rektorat dem Vorsitzteam, dass der Normalbetrieb aufrecht bleiben soll. Ebenso besprachen wir den Antidiskriminierungsleitfaden der Universität Wien, der sehr schwer zu finden ist. Die Pronomen-Liste, die wir seit letztem Jahr fordern, wurde auf das Sommersemester verschoben. Als Begründung nannte die Universität Wien „andere Prioritäten“. Hierfür soll es ebenso einen Leitfaden geben. Wir brachten das Thema Raumreservierungen ein. Hier forderten wir, wie ebenso bereits an anderen Hochschulen vorhanden, ein System, mit dem Studierende leere Räume für Lerngruppen etc. reservieren können. Hierfür sind die Räume im Center for Teaching and Learning angedacht. Ein weiteres Thema, das wir einbrachten, waren wieder mal die Burschenschaft an der Rampe der Universität Wien. Hier forderten wir als Mindestmaßnahme eine Stellungnahme der Universität Wien mit einer Verurteilung. Hier gab es jedoch kein Entgegenkommen von Seiten des Rektorats.

Die Universität Wien stellt 50.000 € dem Sozialtopf der ÖH Uni Wien zur Verfügung. Es gab Treffen mit Mitarbeiter*innen des Rektoratsbüros, um hierfür das Vorgehen zu besprechen. Eine Aufstockung kann nach der Ausschöpfung in einem weiteren Vertrag gesondert verhandelt werden.

Am 18. November fand die Sitzung des Universitätsrats statt, wo Nikolaus Hautsch als neuer Vizerektor für Infrastruktur ab 1.1.2023 gewählt wurde.

Gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Politik fand am 5. Dezember ein Jour Fixe mit Vizerektorin Schnabl statt, um viele Thematiken wie z.B. Probleme beim Übergang von Bachelor zu Master bezüglich Zulassungen, und vor allem die Probleme für Drittstaatstudierende zu besprechen. Hier soll vor allem die Kommunikation verbessert werden. Ebenso wurden Probleme mit Schlüsselkarten für Studienvertretungen besprochen. Ein weiteres Thema waren die Plausibilitätschecks, da viele Studierende trotz Plausibilitätscheck einen Schummel-Vermerk bekommen.

Am 13. Dezember fand erneut ein Rektorats-Jour fixe statt, wo wir vor allem über die Sparmaßnahmen, den Ausschreibestopp und vor allem über Long Covid Studierende geredet haben. Hier ging es um abweichende Prüfungsmodalitäten für Long Covid Studierende, vor allem ab Sommersemester.

Qualitätssicherung

Am 17. November traf sich Toma vom Vorsitzteam mit Lukas Mitterauer von der Qualitätssicherung der Universität Wien. Bei diesem Termin ging es um eine Umfrage zum Thema Studierbarkeit, die die Universität Wien im kommenden Semester plant, durchzuführen. Hier konnte das Vorsitzteam zu der geplanten Umfrage Fragen stellen und brachte auch Anmerkungen an.

28.10.: ÖH Campus Fest

Unter dem Motto „Grusle dich nicht vor dem neuen Semester“ fand Ende Oktober das ÖH Campus Fest statt. Studienvertretungen, einige unserer Referate und die Allgemeine Beratung hatten Infostände und konnten hier vor allem die Erstsemestrigen gut beraten. Anschließend daran wurde Musik aufgelegt und mit zahlreichen Besucher*innen gefeiert.

9.11.: ÖH Kindergarten

Der Verein Student*innenkinder hat einen neuen Vorstand gewählt. Hierfür gab es einen Kennenlerntermin mit dem Vorsitz, wo Jessica aus dem Vorsitzteam teilnahm. Themen waren hier die Unterstützung für ihr nächstes Sommerfest, die Verkehrsgestaltung am Campus und sicherheitstechnische Anliegen.

30.11.: Demonstration

Am 30.11. gingen wir medienwirksam unter dem Motto „Studieren finanzieren! Miete, Heizen, Studium – Ausfinanzieren wär das Minimum“ auf die Straße. Gemeinsam mit ca. 800 Studierenden wurde ein starkes Zeichen gegenüber dem Rektorat der Uni Wien und dem Bildungsministerium gesetzt, bei dem wir die Ausfinanzierung der Hochschulen und Maßnahmen gegen die Teuerungen gefordert haben. Unterstützt wurden wir dabei von Vertreter*innen der Lehrenden, vor allem dem Mittel- und Unterbau, und von „Erde brennt“.

ÖH Wahl

Es fanden bereits Vorbereitungen zu den ÖH Wahlen, vor allem zur Kampagne statt. Ziel ist es natürlich, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Geplant sind ein Banner vor der Uni Wien und mehrere Goodies. Im Jänner findet auch die erste Sitzung der Wahlkommission statt.

Besetzung „Erde Brennt“

Vom 16. November bis 12. Dezember wurde der Hörsaal C1 von der Bewegung „Erde brennt“ besetzt. Die ÖH Uni Wien unterstützte die Aktion medial. Währenddessen wurde das Rektorat gebeten, den Audimax als Ausweichmöglichkeit für die Lehrveranstaltungen im C1 zur Verfügung zu stellen, was leider abgelehnt wurde.

Saya Ahmed

Am 29. November fand ein Termin mit Toma, Jessica und Saya Ahmed, Bezirksvorsteherin vom neunten Bezirk, statt. Hier wurde vor allem der Campus der Universität Wien besprochen, der zwar durch eine Vereinbarung der Universität Wien gehört, jedoch die Stadt Wien für die Begrünung verantwortlich ist. Das Vorsitzteam brachte die Forderung für mehr Wasserbrunnen ein. Ebenso bat das Vorsitzteam darum, dass sich die Bezirksvorsteherin bei den Geschäftsbetreiber*innen für einen Studierendenrabatt in den Lokalen des 9. Bezirks einsetzen könnte. Im Sommersemester ist der Vorsitz der ÖH Uni Wien eingeladen zu einem „Grätzl Gespräch“ der Bezirksvorsteherin.

Neue Website

Währenddessen wurde die Arbeit an der neuen Website in der Arbeitsgruppe, dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und der EDV weitergeführt. Die meisten Inhalte konnten schon übertragen werden, Neu- und Umgestaltung werden laufend ergänzt. Am Montag, 12. Dezember fand zudem eine von der EDV gehaltene interne Schulung zum Bearbeiten der Website im Typo3 Backend statt.

Weitere Termine

Am 16. November hatte Toma aus dem Vorsitzteam mit Jan vom Projekt Uni Netz einen Call, um eine Kooperation zu besprechen.

Im Zuge des Solidaritätsabend am 7. Dezember für die Revolution im Iran gab es mehrere Vernetzungstreffen, an denen das Vorsitzteam teilnahm.

Am 21. November und 5. Dezember fanden Vernetzungstreffen der Initiative „Jetzt Zeichen setzen“ statt, wo die nächste Gedenkveranstaltung zum Internationalen Shoah-Gedenk-Tag geplant wird.

19.12.: Jahresabschlussfeier

Für kommenden Montag, den 19. Dezember, ist die interne Jahresabschlussfeier geplant. Zusammen mit den Angestellten und Ehrenamtlichen der ÖH Uni Wien wird das Jahresende im Habibi & Hawara gefeiert.

Medienauftritte

Am 6. Dezember hielt Jessica aus dem Vorsitzteam eine Rede bei der Demonstration des Unterbaus der Universität Wien.

Im November gab Toma aus dem Vorsitzteam dem Kurier ein Interview zum Thema Teuerungen.

Die Demonstration am 30. November war in zahlreichen Medien vertreten.

Im Zuge der C1 Besetzungen gab es eine FM4 Radio Sendung mit Jessica und eine Podiumsdiskussion mit Toma. Ebenso hielt Toma aus dem Vorsitzteam ein Interview zur Besetzung mit der Presse.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Wir bringen ja heute als AG einen Satzungsänderungsantrag ein. Wir haben eine Dienstaufsichtsbeschwerde in der Sache schon vor Längerem gestellt, damals bist ja du Toma aufgefordert worden, §11 der Satzung zu adaptieren und das Einsichtsrecht vorzusehen. Ist der heutige Satzungsänderungsentwurf, den wir eingebracht haben, eurer Meinung nach HSG-konform?

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Der Satzungsänderungsantrag wurde, soweit ich weiß, letzte Woche verschickt. Deswegen können wir jetzt auch noch nicht sagen, ob er jetzt HSG-konform ist, ob es jetzt so passt oder nicht. Wie bereits gesagt, hatte

ich vor 2 Wochen einen Termin mit Klaus, weil er auch seine Einsichtsrechte wahrgenommen hat. Wie ich bei den ersten UV-Sitzungen schon gesagt habe, dass wir zur Dienstaufsichtsbeschwerde, aber auch generell mehrere Rückfragen der Kontrollkommission geschickt haben und wo z.B. auch euer Vorschlag dabei gewesen ist und wir haben dazu immer noch keine Rückmeldung erhalten.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Das heißt, ihr habt auch keinen Vorschlag von ihnen bekommen.

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Nein.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Sicher nicht?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Ja sicher.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Ok. Ansonsten hätte ich noch eine weitere Frage, und zwar wann ist der Bericht hochgeladen worden, weil am Mittwoch war er nicht dabei?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Der Bericht wurde gestern hochgeladen, dafür entschuldige ich mich. Ich war die letzten Wochen sehr krank, ich glaube, man hört eh ein bisschen meine Stimme, dass es noch ein Überbleibsel ist. Natürlich ist es nicht ideal, dass der Bericht gestern hochgeladen wurde, aber bei der Fraktionsvorbesprechung am Mittwoch habe ich die Punkte, die im Bericht sind und die auch heute berichtet worden sind, auch schon angekündigt.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Und dann steht im Bericht, dass ihr wegen dem System, wo Studierende leere Räume für Lerngruppen einsehen können, dass ihr das besprochen habt und dann steht dabei „Hierfür sind die Räume im Center für Teaching und Learning angedacht“, das heißt, so ein System, wo man dann nur z.B. die Hörsäle sieht, ob die frei sind, das ist nicht möglich?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Also grundsätzlich, wo wir das besprochen haben, ging es generell eigentlich um Räume, aber natürlich hatten wir das Modell, das vor allem auch schon auf der WU vorhanden ist, eher im Kopf. Und das sind dann eher Seminarräume, die z.B. auf der WU, aber auch auf der TU sind, die hatten wir dann eher sozusagen als Beispielmodell auch dem Rektorat vorgelegt. Deswegen haben wir jetzt eigentlich Hörsäle an sich ...

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Also mit Hörsälen, sind Seminarräume etc. gemeint?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Genau. Auch für Lerngruppen etc. sind Seminarräume viel angenehmer als hochstöckige Hörsäle, deswegen würden wir uns da eigentlich eher auf Seminarräume konzentrieren.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Ok. Alles klar. Danke.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ich muss ganz ehrlich sagen, ich bin ein bisschen enttäuscht, ich habe nämlich bei der letzten Sitzung schriftlich und mündlich Anfragen gestellt. Mir wurde zumindest bei den mündlichen Anfragen zugesichert, dass ich diese auch schriftlich bekomme, die habe ich aber nicht schriftlich bekommen. Ich habe nachgeschaut, ob ich irgendwelche Mails bekommen habe zu diesen ganzen Zusicherungen zu meinen Fragen. Ich habe leider nichts erhalten, dementsprechend würde ich gerne nochmals diese Fragen stellen, und zwar, wie viele Treffen mit dem Rektorat und dem Vizerektorat gab es seit dem Beginn der Periode, wie viele Anhörungen gab es? Ihr könnt gerne nochmals den Stream der letzten Sitzung anschauen, was wir darüber geredet haben. Ich hätte auch gerne die Zusendung sämtlicher Termine und Einladungen von

den Anhörungen, Zusendungen des Schriftverkehrs zwischen Vorsitz und den Rektoraten, bzw. den Büros der einzelnen Rektorate und Vizerektorate. Bezüglich Terminfindung mit den Jour Fixen, insbesondere wie ihr euch auf den Rektoratstermin am 25. Oktober geeinigt habt, hätte ich gerne die Zusendung vom Schriftverkehr mit den Wiener Stadtwerken.

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Entschuldigung fürs Unterbrechen. Magst du vielleicht jede Frage einzeln stellen, weil einige Fragen, die du gestellt hast, kann ich auch hier bei der Sitzung beantworten. Es ging jetzt nur ein bisschen zu schnell, ich bin nicht mitgekommen.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ja, wenn du sie mündlich beantworten kannst, sehr gerne. Wie viele Treffen gab es mit dem Rektorat und dem Vizerektorat seit dem Beginn der Periode.

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Es gab Termine am 12.7.2021, 6.9.2021, 13.9.2021, 19.10.2021, 28.10.2021, 16.11.2021, 23.11.2021, 31.1.2022, 1.2.2022, 7.3.2022, 21.3.2022, 3.5.2022, 30.5.2022, 7.6.2022, 22.6.2022, 11.7.2022, 13.7.2022, 15.9.2022, 16.9.2022, 20.9.2022, 25.10.2022, 17.11.2022, 5.12.2022, 13.12.2022.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Dankeschön. Dann hätte ich auch noch gerne bitte den E-Mail-Verkehr zwischen euch, dem Vorsitz, und den Büros bzw. den Vizerektoraten, den E-Mail-Verkehr bezüglich Terminfindungen seit Beginn der Periode. Dann meine nächste Frage: Wie viele Anhörungen gab es?

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Insgesamt? Das kann ich dir schriftlich schicken.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Diesmal hoffentlich wirklich. Wie gesagt, ich habe auch noch um die Zusendung von sämtlichen Terminen und Einladungen von den Anhörungen gebeten, dann auch noch den Schriftverkehr zwischen Vorsitz und Rektorat, den Schriftverkehr zwischen euch und den Wiener Stadtwerken. Ihr habt ja, zumindest habt ihr dies in der letzten Sitzung berichtet, dass ihr bezüglich den Wiener Stadtwerken Kontakt aufgenommen habt, aber keine Rückmeldung bekommen habt. Ob sich da etwas getan hat, würde ich gerne wissen. Und auch noch gerne die Zusendung des Mailverkehrs zwischen euch und der HV Med. Uni, da hattet ihr ja auch mit den verschiedensten juristischen Personen, meines Wissens nach, ein paar Treffen. Genau, das sind Fragen, die ich eigentlich eh schon letzte Sitzung gestellt habe und leider nicht beantwortet bekommen habe.

Ihr habt in eurem Bericht geschrieben, dass ihr den Sozialtopf erhöhen werdet bzw. ein Treffen mit dem Rektorat hattet. Das freut mich sehr, denn die GRAS hat ja einen Antrag in der letzten Sitzung dazu gestellt. Diesbezüglich möchte ich gerne auch noch einmal den Mail-Verkehr zwischen euch und den Mitarbeiter*innen des Rektorat-Büros haben und auch gleich nachfragen – vielleicht kannst du mir das eh beantworten - wie schaut das jetzt aus, wird das jetzt schon umgesetzt bzw. wurde es schon umgesetzt?

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Der Vertrag ist schon fertig. Es gibt auch eine Datenschutzvereinbarung und der wurde schon teilweise geschrieben. Es geht jetzt langsam in die Endphase und es kommt auch gemeinsam mit der Uni Wien eine Presseausendung heraus, die die Uni Wien auch geschrieben hat.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ok passt. Danke.

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Zur Klarstellung noch einmal. Wir kriegen die 50.000 Euro nicht überwiesen, sondern die 50.000 Euro sind für unsere Anträge gesichert, sonst hätten wir es ja hier auch abstimmen müssen. Finanziell budgetär bei uns ändert sich nichts, aber 50.000 Euro von der Uni Wien von dieser Stiftung steht dann halt unseren Sozialtopf-Anträgen zur Verfügung.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Passt. Dankeschön. Dann hätte ich noch eine Frage, und zwar in der letzten Sitzung habt ihr darüber geredet, dass ihr gerade in der Möblierungsphase von den NIG-Räumlichkeiten seid, wo ihr auf „willhaben“ die Möbel bestellen wolltet, wurde da schon etwas gekauft oder wie viel Geld wurde da schon ausgegeben?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Wir haben kein Geld ausgegeben, sondern die Sachen wurden verschenkt.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

OK. Passt. Dann hätte ich noch ganz kurz zu drei kleinen Punkten etwas, und zwar zu den weiteren Terminen: am 16. November hattest du Toma ein Projekt Uni-Netz-Call oder so etwas. Magst du da noch ein bisschen mehr erzählen, das ist nur in einem Satz erklärt worden, was ist da alles passiert?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Generell ging es darum, was ein Uni-Netz ist. Es ist ein Netzwerk für nachhaltige Ideen. Ich kenne jetzt das Akronym nicht, ich kann es jetzt nicht 1:1 richtig wiedergeben. Es wurde auch besprochen, wie z.B. eine Kooperation ausschauen kann, z.B. dass wir auch einige Uni-Netz-Veranstaltungen in unserem Newsletter bewerben und das hat die ÖH-Bundesvertretung ja auch gemacht. Wir haben jetzt keine Gründe gesehen, warum wir keine Veranstaltungen bewerben sollten im nächsten Newsletter.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Passt danke, magst du mir auch gleich zu den nächsten zwei Vernetzungstreffen ein bisschen mehr erzählen?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Ja, kann ich machen. Bei den Vernetzungstreffen sowie beim Solidaritätsabend ging es generell darum, wie dieser Abend gestaltet werden soll, wer eingeladen werden soll. Da war ich dabei bei den Vernetzungstreffen.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

War das jetzt bezüglich beiden?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Entschuldigung. Nächstes Vernetzungstreffen: „Zeichen setzen“ kennen viele hier hoffentlich, weil das schon eine sehr bekannte Initiative ist, die auch jedes Jahr zum Shoah-Gedenktag Veranstaltungen machen. Hier geht es darum, dass gemeinsam „gebrainstormed“ wurde, welche Art von Gedenkveranstaltung man noch heuer machen kann.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Passt, vielen Dank. Nur noch drei kleine Dinge, dann lass ich euch eh in Ruhe. Zunächst einmal zum Bericht, ich möchte mich bedanken, dass ihr den sehr viel ausführlicher geschrieben habt, als das letzte Mal, das hat meine Arbeit ein bisschen erleichtert. Dann noch zwei Dinge, und zwar zum Durchführungsstand: ich muss ganz ehrlich sagen, ich kann mit dem Durchführungsstand, den ihr ausgeschiedt habt, echt nicht viel anfangen. Es steht halt in den Hälften der ganzen Anträge, dass es erledigt ist oder teilweise erledigt ist oder es wurde nur thematisiert oder wird thematisiert, das ist halt – nicht böse gemeint – ein schlechter Scherz, damit kann man nicht viel anfangen. Ich mag da nicht wieder eine Stunde wie letztes Mal dasitzen und jeden einzelnen Punkt durchgehen – wäre es euch recht, wenn ich euch schriftlich bitte, dass ihr das ein bisschen genauer ausformuliert.

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Eigentlich wäre es mir lieber, wenn wir das hier einfach bei der Sitzung machen. Ich glaube, da ersparen wir uns alle Arbeit. Aber schriftlich geht, wie es für dich angenehm ist.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Gut, dann komme ich vielleicht später noch einmal. Dann hätte ich noch eine Frage, wie lief denn die Prekaritätskampagne?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Sehr gut.

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Gerne genauere Frage stellen, dann kann ich besser darauf antworten. Also, wie sie lief: gut.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Sie lief gut?

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ja.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

OK. Wie viele Veranstaltungen waren da jetzt insgesamt?

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Das weiß ich jetzt nicht auswendig, aber ich kann nachschauen.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

OK. Dann würde ich das auch bitte noch schriftlich bekommen.

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ansonsten ist eh auch jede Veranstaltung auf Instagram gepostet, falls es dich interessiert. Aber ich kann es dir gerne nachschicken.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ok, passt. Kannst du grob einschätzen, wie viele Teilnehmer*innen pro Veranstaltung dabei waren?

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Es kommt wirklich auf die Veranstaltung an, z.B. habt ihr es eh einmal gesagt bei der letzten Sitzung, bei manchen waren leider echt nur so 11-12 Teilnehmer*innen und bei anderen, wie bei der Wohnungspodiumsdiskussion oder bei der Podiumsdiskussion zu Gewerkschaften, die wir auch in besetzten Häusern veranstaltet haben, kamen schon 30-40 Leute, was ganz cool war.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Das finde ich ganz spannend, weil ich habe noch in Erinnerung, dass auf einer der UV-Sitzungen gesagt wurde, dass sich die HV Uni Wien sehr im Stich gelassen fühlt, bezüglich der Prekaritätskampagne und ein Sprachrohr fehlt und es anscheinend Schwierigkeiten gibt, vom Rektorat seitens der HV Universität Wien ernst genommen zu werden bezüglich Budgetverhandlungen zum Beispiel oder das Zitat „Der Rektor sagt, ja, aber wir sehen ja auch nichts vom Studierenden“. Ich kann auch gerne das ganze Zitat sagen.

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Wo hat er das gesagt? Wo kam das Zitat vor?

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Das hast du gesagt, Jessica, auf der vorletzten Bundesvertretungssitzung. Und was ich auch noch einwerfen möchte, auch wenn die Diskussion nur so verläuft - ich möchte da jetzt nichts reininterpretieren, aber ich glaube, du hast dich darauf bezogen, dass KSV-Lili und AG zu einem gewissen Antrag sehr viel geredet haben - ist es auch für uns als ÖH Uni Wien schwierig, vom Rektorat dann teilweise zu fordern, wenn es um Budgetverhandlungen geht, wenn wir Druck machen wollen und dann sagt uns der Rektor, ja aber wir sehen auch nichts vom Studierenden oder sie sind nicht da oder wir sehen keine starke Studierendenvertretung. Es schwächt uns unheimlich, unsere Position, wenn wir dann nicht einmal vorlegen können, dass wir wirklich was machen und das Thema wichtig ist. Die Hauptmessage ist im Grunde genommen, dass du in einer Wortmeldung gesagt hast, dass das Rektorat anscheinend die Auffassung hat, dass die Studierendenvertretung nicht allzu viel macht. Warum macht die Studierendenvertretung auf der ÖH Uni Wien nicht so viel?

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Erstens betrifft die Wortmeldung, eine Wortmeldung auf der Bundesvertretungssitzung, die ich jetzt nicht als ÖH-Vorsitz getätigt habe, sondern als KSV-Lili-Mandatarin, also nur um das nochmal zu verdeutlichen und zu trennen, in welchem Kontext diese Wortmeldung entstanden ist und das war auf der Sitzung im Oktober. Wir haben seit dem eine Demo veranstaltet, wir haben die Demo von der TU stark unterstützt, wir haben mit dem Rektorat dreimal über Budget gesprochen und danach Druck gemacht, wir haben im Senat,

obwohl das jetzt auch eine Trennung unsere Funktionen ist, aber trotzdem auch nochmals im Senat Druck gemacht und wir haben uns im Unterbau und Mittelbau vernetzt, also ich glaube, von der Hochschulvertretung ist tatsächlich sehr viel gekommen. Wir haben uns auch nochmal mit der Bundesvertretung zusammengesetzt in einem Call und geschaut, was wir da machen können. Bei der Studierendenkonferenz wurden wir da eben auch nicht wirklich angefragt da teilzunehmen, im Sinne der ÖH Uni Wien. Aber ich denke schon, dass wir das gemacht haben, was wir machen konnten.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Toma hattest du auch das Gefühl, dass die HV Uni Wien von der Bundesvertretung im Stich gelassen wurde zu diesem Zeitpunkt?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Zu welchem Zeitpunkt genau?

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Bei der letzten Universitätsvertretungssitzung.

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Grundsätzlich gibt es ja auch den Voko-Verteiler, wo die ÖH-Bundesvertretung auch immer regelmäßig Informationen ausschickt an die Hochschulvertretungen und wo auch alle HVs sozusagen sich auch melden, wenn es Probleme gibt. Wir hatten ja auch mit der ÖH-Bundesvertretung einen Call bezüglich der Prekaritätskampagne. Ich würde schon auch sagen, dass die ÖH-Bundesvertretung uns auch dort hilft, vor allem wenn wir dann Unterstützung brauchen.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Also du hattest nicht das Gefühl, dass die Bundesvertretung dich im Stich gelassen hat als Uni Wien HV-Vorsitzende?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Also die ÖH Bundesvertretung unterstützt alle Hochschulvertretungen. Es ist auch die Aufgabe der ÖH-Bundesvertretung, das macht die ÖH-Bundesvertretung auch sehr gut, z.B. mit den Voko-Verteilern. Die Voko-Sitzungen sind auch immer sehr spannend und wir haben auch alle einen regelmäßigen Austausch, vor allem bei der Vorsitzenden-Konferenz, das ist ein Ausschuss der ÖH-Bundesvertretung, der immer vor der Sitzung stattfindet. Da haben wir auch einen sehr guten Rahmen, um uns eben gegenseitig zu berichten, gleichzeitig tauschen wir uns da auch immer aus. Ich finde schon, dass die ÖH-Bundesvertretung, wir alle finden, dass die ÖH Bundesvertretung, hier eine gute Arbeit macht, indem die ÖH-Bundesvertretung alle Hochschulvertretungen Unterstützung auch anbietet.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Anscheinend nicht alle! Denn in der letzten Bundesvertretung wurde ja gesagt, dass (*Ende seiner Wortmeldung*)

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Jessica hat auch erwähnt, dass es eben noch einen Call gab mit der ÖH-Bundesvertretung bezüglich der Prekaritätskampagne, das haben wir auch schon in dieser Sitzung erwähnt.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ok, du siehst also nicht, dass die Bundesvertretung euch im Stich gelassen hat?

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Nein, aber das findet hier ja auch niemand.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Na ja schon, weil Jessica hat das ja gesagt.

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Jessica hat eben auch gesagt, dass es noch Calls gab, gemeinsam mit der ÖH-Bundesvertretung.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Ja, aber die waren ja danach. Ich frage ja davor.

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Wie gesagt, davor gibt es ja eben den Voko-Verteiler, wo wir auch drinnen sind und wo wir uns auch melden, wenn wir ...

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Du das war nicht meine Frage. Meine Frage war, auf der letzten Bundesvertretung-Sitzung in Salzburg, also eigentlich die vorletzte Bundesvertretungs-Sitzung, hat Jessica auch als Mandatarin des KSV-Lilis, aber du warst auch angemeldet als Stellvertreter-Vorsitzende dort, gemeint, dass du dich im Stich gelassen fühlst von der ÖH-Bundesvertretung bei der Prekaritätskampagne, bei der Mitarbeit. Das ist jetzt meine Frage an dich, Toma, hast du zu diesem Zeitpunkt dasselbe Gefühl gehabt oder nicht.

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Nein.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Nein, OK. Dann wäre meine nächste Frage: Wie kann es sein, dass im Vorsitz so unterschiedliche Meinungen zu so einem wichtigen Thema sind?

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

In dem Kontext ging es ja um die Prekaritätskampagne, wo es danach eben, nachdem Jessica das angemerkt hat, dass es auch einen Call gab. Grundsätzlich sind wir es aber eh immer auch, das haben wir auch letztes Jahr, vor allem wenn es um die Semesterstart-Goodies ging, hatten wir auch einen sehr guten Austausch mit der ÖH-Bundesvertretung, wo wir z.B. auch Kalender bekommen haben, die Goodies bekommen haben. Grundsätzlich – ums Große – sind wir alle zufrieden. Wir melden uns, wenn wir Unterstützung brauchen, ich glaube, vor allem als Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, als Hochschüler*innenschaft für eben die größte Universität im deutschsprachigen Raum kann man uns nicht vergleichen mit einer HV für wenige Studierende, deswegen passiert es dann eher, wenn wir uns melden, melden wir uns, ansonsten unterstützt die ÖH-Bundesvertretung eher mehr Hochschulvertretungen, die kleiner aufgestellt sind und wir sind ja auch sehr groß aufgestellt als OH Uni Wien.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

OK. Jessica, darf ich dich nochmals fragen, hast du dich zu diesem Zeitpunkt tatsächlich im Stich gelassen gefühlt?

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich denke, es ist in Ordnung, wenn das Vorsitz-Team auch unterschiedliche Meinungen hat und unterschiedlich Dinge wahrnimmt und die dann halt in einer Sitzung anspricht, was ja per se nicht schlecht ist. Das heißt ja nicht, dass die ganze Zusammenarbeit schlecht ist, aber wenn das ein Zeitpunkt war, der wirklich sehr dringend war, dass da mehr Zusammenarbeit stattfindet, dann war das, finde ich, auch gut, so anzubringen.

Oliver Schmidt – GRAS zur Protokollierung

Passt, Danke schön!

Laura Ozlberger – GRAS schriftliche Anfrage

Ich habe eine Frage zum ÖH Campus-Fest: Wie hoch waren da circa die Kosten?

Tomadher Khandour – VSStÖ

Habe ich nicht im Kopf. Müssen wir nochmals nachschauen, ist schon so lange her.

Laura Ozlberger – GRAS schriftliche Anfrage

Kannst du es mir bitte schriftlich schicken.

Florian Tschebel – GRAS schriftliche Anfrage

Die Weihnachtsfeiern bei Habibi & Hawara sind, aus eigenen Erfahrungen, nicht sonderlich günstig, habt ihr da irgendwelche Sonderkonditionen bekommen. Wie hoch liegt hier der Kostenvoranschlag?

Sarah Lang – FL meldet sich um 11:26 Uhr ab.
Kevin Song Xin – FL meldet sich um 11:27 Uhr an.

Top 4 geschlossen.

11:28 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:38 Uhr.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 5 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Kevin Song Xin – Vorsitzender des Finanzausschusses

Die letzte Ausschusssitzung fand am 14.12.2022 statt. Die Einladung und die Tagesordnung wurde fristgerecht entsandt. Es gab eine Stimmübertragung, 7 von 7 Mandatar*innen waren anwesend.

Da Simon Pfeifenberger, der vorherige Vorsitz des Finanzausschusses, zurückgetreten ist, musste der Vorsitzende neu gewählt werden.

Kevin Xin (FL) nominiert sich selbst und es kommt kurz daraufhin zur Wahl. Kevin Xin wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Das WiRef berichtete von ihrer Tätigkeit in letzter Zeit. Das WiRef ist in letzter Zeit hauptsächlich mit:

- Bearbeitung Refundierungen
- Ausbezahlung Funktionsgebühren
- Hilfestellungen StVn, FVn
- Verwaltung Buchhaltungssoftware
- Überarbeitung Jahresvoranschlag
- Überarbeitung Gebahrungsrichtlinien (Tagesgeldanpassung für Seminare/Tutorien)
- Jahresabschluss, wird in den nächsten Wochen fertig sein.

Die Mensenverträge wurden größtenteils abgeschlossen, was sehr erfreulich ist. JVA 22/23 wurde abgeändert:

- Ab Januar gab es eine Person mehr im ÖffRef
- Studienzahlen für StVn und FVn wurden angepasst.

Man rechnet im kommenden Jahr mit höheren Kosten aufgrund der Inflation.

Bilanzverlust von 494.957 €, die mit einer Auflösung von Rücklagen ausgeglichen wird.

Letzten Jahre wurde immer mit Minus budgetiert. Momentane Rücklagen in etwa 1.9 Mio. Kontrollkommission bittet WiRef diese aufzulösen, weil sie zu hoch sind.

Für die ÖH Wahl 22/23 wurde 65.100 € budgetiert, davon 50.600 € für die Durchführung und 14.500 € für die Wahlbewerbung in Form von „Give Aways“. Sonst keine großen Auffälligkeiten. Der JVA 22/23 wurde mit 6 Pro Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Yola Tragler - Sonderprojektausschuss

Die letzte Ausschusssitzung fand am 08.12.2022 statt. Die Einladung und die Tagesordnung wurden fristgerecht ausgesandt. Eine Ausschussperson musste kurzfristig ihre Stimme übertragen – somit waren 7 von 7 Stimmen anwesend.

In unserer letzten Sitzung haben wir einen Antrag zum Thema „University in Progress“ behandelt. Die antragstellende Person hätte gerne 2000 € bekommen, das ist aber bekanntlich nicht möglich. Aufgrund seiner Wichtigkeit haben wir diesen Antrag dann mit voller uns möglicher Fördersumme aus dem allgemeinen Fördertopf angenommen.

Das Fördervolumen aus diesem Topf beträgt insgesamt 30.000 €. Nach der Sitzung im Oktober standen uns noch 28.000 € zur Vergabe zur Verfügung, von denen wir nun weitere 1.000 € vergeben haben. Bei diesen Werten handelt es sich nur Richtwerte. Es hängt natürlich auch davon ab, wieviel wirklich von den Studierenden bei ihrer Abrechnung ein Jahr später bezogen wird.

Im queer-feministischen Topf beträgt das Fördervolumen 15.000 €. Nach der Sitzung im Oktober standen uns noch 11.000 € zur Verfügung, die wir auch in der letzten Sitzung im Dezember nicht belastet haben.

Miriam Amann – Vorsitzende des Gleichbehandlungsausschusses

Seit der letzten UV-Sitzung gab es keine Anfragen oder Anträge an den Gleichbehandlungsausschuss. Der letzte Ausschuss am 07. Dezember wurde ordnungsgemäß von Miriam Amann eingeladen.

Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss hatte die erste ordentliche Sitzung des Wirtschaftsjahrs, in der Förderanträge genehmigt wurden, am 07.11.2022. Die Einladung zu der Sitzung wurde rechtzeitig ausgeschickt. Aufgrund

der bisherig positiven Erfahrung fand die Sitzung erneut online statt.

Es waren 26 Mitglieder und keine beratenden Mitglieder anwesend, zusätzlich gab es elf Stimmübertragungen. Die Beschlussfähigkeit war daher gegeben. Im Rahmen der Sitzung wurden neun Projekte mit einer Gesamtsumme von 20.672,36 € gefördert. Darunter waren unter anderem Klausuren und Seminare von Studienvertretungen sowie feministische Projekte für Studierende.

Die nächste Sitzung findet im neuen Jahr, voraussichtlich im März 2023, statt.

Top 5 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 6 - Berichte der Referent*innen

Simon Neuhold - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik & Sport

Am 7. November fand die Veranstaltung „Durch Reinheit zur Ehre“ mit Andreas Peham vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes statt. An der Veranstaltung nahmen etwa 100-120 Personen teil. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurde thematisch bei verschiedenen Postings unterstützt. Es fand ein Austauschtreffen mit Ben Dagan von der Israelitischen Kultusgemeinde statt. Daraufhin hat das Referat bei der Bewerbung des Light of Hope der jüdischen Gemeinde Wiens am 9. November mitgeholfen. Mitglieder des Referats haben am Light of Hope Marsch teilgenommen. Das FLINTA*-Thaiboxen läuft weiter und soll auch im nächsten Semester erneut angeboten werden. Zurzeit wird für die Teilnehmer*innen ein Feedbackbogen erarbeitet. Die Arbeit an der Kontextualisierung der Büsten im Arkadenhof nähert sich dem Abschluss. Es findet ein Austausch mit dem Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik statt. Wir haben die Meldungen im Meldeformular bearbeitet. Es wurden turnusmäßig Mailanfragen beantwortet.

Maiada Mohamed - Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Wir haben für das Buddy-Projekt 3 Veranstaltungen für dieses Semester geplant.

1. Führung durch das Hauptgebäude am 29.11.
2. Weihnachtsmarkt am 15.11.
3. Abschlussveranstaltung gegen Mitte/Ende Jänner

Außerdem sind wir mit den Buddys und Mentees im engen Kontakt und kümmern uns gerade um die Portfolios, die im Jänner abgegeben werden müssen und vom International Office kontrolliert werden.

Es wurden seit der letzten UV-Sitzung 4 Sozialtopfgremien abgehalten.

Im 17. November findet das erste BPOC-Treffen, in diesem Semester, statt. Wir haben im Institut für Afrikawissenschaften ein „SNACK & PAINT“ veranstaltet. Am 14.12. findet unser 2. Treffen statt, da werden wir gemeinsam auf den Christkindlmarkt gehen.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Bis auf die BPOC-Treffen und die Veranstaltungen für das Buddy-Projekt gab es keine weiteren Veranstaltungen. Wir haben uns mit der Arbeitsgruppe an der KSA vernetzt, die gegen rassistische Tendenzen am Institut vorgehen möchte und ihnen geholfen, sich mit anderen Organisationen zu vernetzen. Außerdem haben wir über die rassistischen Vorfälle am Institut gesprochen. Des Weiteren sind wir noch immer in engen Kontakt mit den Organisationen, mit denen wir uns schon in den letzten Monaten vernetzt haben.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Von Juni bis jetzt wurde auf Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch, Russisch und BKMS zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU etc. beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel. Die Beratung fand im Home Office und in Präsenz statt.

November

25 Beratungen insgesamt

Dezember

8 Beratungen insgesamt

Gab es Informationen, Beiträge über social Media oder auf der Homepage?

Es wurde zum BPOC Treffen über Social Media eingeladen.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant für das restliche Semester:

- Weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen Studierenden und Studierenden aus Drittstaaten zu schaffen.
- die Durchführung des Antira-Kongresses
- die Durchführung des Buddy Projekts

Maida Mohamed – VSSStÖ meldet sich um 11:59 Uhr ab.

Eva Fischer – VSSStÖ meldet sich um 12:00 Uhr an.

Amy Littleton - Working Class Students

Seit der letzten UV-Sitzung gab es in einer Presseaussendung der ÖH Uni Wien einen Einladungslink für unseren referatseigenen Telegramchat. Dieser dient der Vernetzung unter Working Class Students der Uni Wien. Die E-Mail hat über 80 Studierende animiert, den Chat beizutreten. Ende November fand auch ein Stammtisch in einem Café statt, bei dem über 10 Studierende teilgenommen haben, um sich zu vernetzen. Das Treffen wurde im Telegram-Gruppenchat bestimmt und beworben. Auch eine Story wurde hierzu auf unserer Instagram-Seite gepostet. Anfang Dezember fand ein Planungstreffen für einen Lesekreis statt, bei dem künftig verschiedene Bücherauszüge und Texte über Klassismus gelesen und diskutiert werden sollen. Bei diesem Treffen wurden verschiedene Vorschläge überlegt und festgelegt. Innerhalb des Lesekreises bildeten sich kleinere Gruppen zur Behandlung von verschiedenen Themen (z. B. theoretische und autobiografische Werke) und es gibt auch die Möglichkeit, englische Texte zu lesen und diskutieren. Durch die Bewerbung über Telegram und der Presseaussendung konnte das Interesse von über 30 Working Class Students geweckt werden. Auch Instagram Posts mit Informationen sollen für künftige Treffen gepostet werden. In Aussicht auf Tätigkeiten bis zur nächsten UV-Sitzung ist geplant, dass die Vernetzungstreffen mindestens einmal im Monat stattfinden – in welchem Modus ist je nach pandemischer Lage dann zu planen. Die Planung für die Veranstaltungsreihe „Class Matters“, welche letzte Jahr stattgefunden hat, wird nun im ähnlichen Rahmen auch dieses Studienjahr geplant. Verschiedene Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungen werden hier angesehen. Eine Kooperation mit dem Uniport wird weiterhin konzipiert.

Noah Schermann - zeitgenoss:in

Seit der letzten UV-Sitzung ist Anfang Oktober die Ausgabe für Erstsemestrierte erschienen. In dieser Ausgabe wurde unter anderem die Struktur und Aufgaben der ÖH sowie der Hochschulvertretung der Uni Wien sowie die Referate der Hochschulvertretung der Uni Wien vorgestellt. Darüber hinaus wurden auch Beratungsangebote dargelegt, aber auch Tipps zum Studienanfang angeboten.

Noch vor Weihnachten wird die nächste Ausgabe der *zeitgenoss:in* erscheinen. Das Leitthema der Ausgabe lautet „Kalte Füße“. Darüber hinaus hat die Planung der nächsten Ausgabe (Februar) begonnen. Der Call for Paper für diese Ausgabe wird zeitnah veröffentlicht. Diese Prozesse werden durch Kommunikation auf Social Media und auf der ÖH Uni Homepage begleitet. Darüber hinaus wurden die Inhalte der Website bereits auf die neue Website übertragen.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos/Comics
- Auswahl von Artikeln
- Auswahl Illustrator*in, Fotograf*in, Comiczeichner*in
- Erstellung eines Seitenspiegels
- Betreuung der Autor*innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit dem Layout
- Koordination Lektorat
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Sicheres Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Organisation der Verteilung
- Betreuung von Social Media

Lakitha Shetty – AG schriftliche Anfrage

Wieviel kostet ein Stück im Durchschnitt (inkl. Druckkosten, Kosten für Redakteure etc.)? – bitte schriftlich senden.

Maria-Iadranca Latchici – AG meldet sich um 12:09 Uhr an und überträgt ihre Stimme an Matthias Widhalm. Maria-Iadranca Latchici – AG meldet sich um 12:09 Uhr ab.

12:10 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 12:20 Uhr.

Julia Gleu - Referat für Aus-/Fortbildung und Organisation

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo wie immer um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert - vor allem um den Verleih des Technikpools und die Raumvergabe. Momentan wird beides häufig genutzt. Die internen Abläufe im Raufo funktionieren gut und die Aufgaben sind klar verteilt. Gemeinsam wurden die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH strukturiert, Dokumente zur besseren Übersicht über die vorhandene Technik angelegt und Anleitungen verschriftlicht, damit bestimmte Fertigkeiten nicht nur auf einzelne Personen beschränkt bleiben. Das Raufo hat außerdem die Technik gewartet, kaputtes entsorgt und fehlendes Equipment ergänzt.

Welche Veranstaltungen hat das Raufo organisiert, geplant, abgehalten?

Die Organisation der UV Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden passende Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst. Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen hat das Raufo die Gründung eines Studierenden-Raumes im Vorraum des Facultas im NIG bei der Planung und Möblierung unterstützt. Das Projekt läuft aktuell. Außerdem hat sich das Raufo aktiv in AGRU's (z.B. zur Prækariatskampagne) eingebracht und unterstützend gearbeitet. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Knowhow unterstützt.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Das Raufo befindet sich gerade in der Planung von Schulungen zum Thema: Deeskalation, Antirassismus, Anti-Ableismus.

Referat für Bildung und Politik

Beratung

Ein konstanter Bestandteil unserer Arbeit im Referat für Bildung und Politik ist die studienrechtliche Beratung, die sehr regelmäßig von Studierenden und auch Studienvertretungen (bzw. anderen ÖH Organen) in Anspruch genommen wird. Unsere Beratung wurde weiterhin per Mail und telefonisch angeboten. Seit Mitte Oktober haben wir zusätzlich wieder unsere Beratung in Präsenz vor Ort an der Universitätsvertretung und online via Konferenztool. Thematisch gab es in der Beratung seit der letzten UV-Sitzung vermehrt Anfragen zur UG-Novelle, Anerkennungen, der Bearbeitungsdauer von Master-Zulassungsanträgen und Problemen mit Prüfungen. Zudem hatten wir einige Anfragen von Studienvertretungen zur Vertretungsarbeit.

Studienrechtsnewsletter

Das Referat für Bildung und Politik hat einen Studienrechtsnewsletter verfasst, den ihr alle bekommen haben solltet. Er erging Anfang November an alle Studierenden der Uni Wien. Ein wichtiges Ziel war es, insbesondere Erstsemestrige über die Grundlagen des Studienrechts zu informieren. Gleichzeitig konnten wir somit auch Höhersemestrige über die wichtigsten Änderungen im Studienrecht, die durch das Inkrafttreten diverser Neuerungen durch die UG-Novelle entstanden sind, informieren.

Für alle, die gerne mehr Details wissen wollten, gab es:

Kenne deine (Studien-)rechte

Mitte November fand die Infoveranstaltung vom Referat für Bildung und Politik zum Thema Studienrecht unter dem Titel „Kenne deine (Studien-) Rechte“ statt. Die Veranstaltung richtete sich primär an (neuere) Studierende, die gerne mehr Durchblick in puncto Studienrecht hätten. Gleichzeitig wollten wir auch die wichtigsten studienrechtlichen Neuerungen durch die UG Novelle zusammenfassen. Besonders gefreut hat uns, dass wir äußerst aktive Teilnehmende hatten: es wurden sehr viele relevante Fragen gestellt!

Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre

Seit der letzten UV-Sitzung hatten wir wieder einen Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre. In diesem beschäftigten uns unterschiedliche Problemlagen, welche innerhalb unserer Beratungstätigkeit an uns herangetragen wurden. Insbesondere gab es vermehrt Problemstellungen in Verbindung mit den Veränderungen zur UG-Novelle. Hier gab es vor allem Probleme hinsichtlich der Abschaffung der Nachfrist. Hier kam es im Zusammenhang mit der Zulassung zu Masterstudien zu Schwierigkeiten. Einige

Studierende, welche gegen Ende der Antragsfrist die Zulassung mit einem Bachelorabschluss einer anderen Uni beantragt hatten, wurden von der Studienzulassungsstelle abgewiesen. Grund war, dass die Bearbeitungsdauer zu lang sei. Dass dies unannehmbar ist, leuchtet ein. Die Konsequenz dafür wird - vermutlich ab kommendem Wintersemester - die früher endende Zulassungsfristen sein. Wir finden diese Lösung nicht ideal, sie schafft aber zumindest mehr Transparenz und vor allem Planbarkeit für Studierende. Des Weiteren sind wir aktuell mit dem Vizerektorat in Kontakt, um eine Verbesserung der (vor allem) bürokratischen Situation von Studierenden aus den sogenannten „Drittstaaten“ zu bewirken.

Arbeitsgruppen

Das Referatsteam engagiert sich weiterhin in Arbeitsgruppen. Wir waren auch an der Organisation und Durchführung des Partizipationstages aka ÖH Feier „Grusel dich nicht vor dem neuen Semester“ Ende Oktober beteiligt. Ziel war es, den Studierenden die ÖH Uni Wien näherzubringen und gemeinsam den Semesterstart mit einem Campusfest zu begehen. Es waren viele Studierende da und wir fanden die Stimmung exzellent! Wir konnten auch unsere Expertise in referatsübergreifenden Projekten im Rahmen der Prekaritätskampagne einbringen. So wurden die Veranstaltungen im Oktober mitorganisiert (thematisch u.a. zu Studierendensozialerhebung, Prekärer Arbeit & Care-Arbeit, Herausforderungen am Wohnungsmarkt), waren koordinierend tätig und planen bereits Veranstaltungen für das kommende Jahr. Darüber hinaus haben wir unsere Anliegen auch am 30. November mit der Demonstration „Studieren Finanzieren! Miete, Heizen, Studium – Ausfinanzieren wäre das Minimum!“ auf die Straße gebracht.

Curricularkommission

Das Referat für Bildung und Politik ist personell stark innerhalb der Curricularkommission der Universität Wien vertreten. Die erste Sitzung im neuen Studienjahr fand Mitte November statt.

Da einige der Mitglieder der Curricularkommission bereits recht lange dieser Tätigkeit nachgehen, freut es uns sehr, dass es neue interessierte und motivierte Personen gibt. Um die Wissensweitergabe gut voranzubringen und die Interessen der Studierenden auf dieser Ebene langfristig gut zu vertreten, wird die Curricularkommission bei dieser UV-Sitzung planmäßig neu entsendet: Und zwar mit einem „gemischten“ Team aus „alten“ und „neuen“ Personen.

Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Internationales

Seit Oktober haben wir weiterhin die E-Mail-Kommunikation unseres Referats aufrechterhalten und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit Social Media Posts geschaltet, insbesondere zur Bewegung „Erde brennt“, in deren Rahmen seit dem 16.11.22 eine Besetzung stattfindet. Im Zuge der Besetzung haben wir gemeinsam mit Attac eine Veranstaltung mit Ulrike Herrmann, Lisa Mittendrein (Attac), Helene Schubert (ÖGB) und Manuel Grebenjak (System Change not Climate Change) zu Hermanns neuen Buch „Das Ende des Kapitalismus: Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden“ am 25. November 2022 umgesetzt. Im Bereich der internen ÖH-Arbeit haben wir als Referat an Referatsplena und Projektgremien teilgenommen. Zudem waren wir wieder bei den Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität Wien vertreten und bemühten uns dabei, weiterhin die Interessen der Studierenden zu vertreten. Bezüglich der Errichtung von insgesamt 3-5 Rad-Reparaturstationen am Campus sind wir in Kontakt mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin des Raum- und Ressourcenmanagements Julia Gram, sowie Christoph Lugmeyer (Technisches Facility Management). Hierzu fanden insgesamt zwei Treffen zu Standorten für Rad-Reparaturstationen statt. Wir konnten uns bis dato auf folgende Standorte einigen: NIG (oder vor der PoWi Bibliothek), UBB und eine auf der Schmelz. Folgend werden zwei weitere Stationen in Erwägung gezogen, welche abhängig von Notwendigkeit und Möglichkeit umgesetzt werden sollen. Zur Klärung der Standorte wurden die aktuelle Mobilitätsumfrage der Universität Wien sowie die Statistiken zur Anzahl der Studierenden an den jeweiligen Standorten durch das Referat mit einbezogen. Wir stehen weiterhin mit dem Referat für Klima und Umwelt der Bundesvertretung in Kontakt und tauschen uns über aktuelle Ereignisse und Projekte der Klimareferate der Universitäten und Hochschulen in Österreich aus. Zudem sind wir Teil der Arbeitsgruppe Mobilität des Nachhaltigkeitsbeirats der Uni Wien unter Leitung von Kathrin Saringen und Barbara Good, die dazu dient, an der Entwicklung von Maßnahmen im Bereich nachhaltige Mobilität an der Universität Wien mitzuarbeiten. Das Kick-off der Arbeitsgruppe ist am 13.12.2022 geplant. Außerdem haben wir uns um eine geregelte Übergabe und Nachbesetzung in unserem Referat bemüht. Da die Referentin Sophia Dornfeld Ende Oktober unser Referat verließ, arbeiteten wir ab Ende Oktober die Sachbearbeiterin Lou-Janna Daniels ein. Im kommenden Semester werden wir weiterhin in den oben genannten Aufgabenbereichen tätig sein und Nachhaltigkeitsziele in den verschiedenen Gremien verfolgen. Zudem planen wir ab Januar die Nachhaltigkeitswoche, welche voraussichtlich im Frühjahr 2023 stattfinden soll. Hierbei soll, neben theoretisches, auch praktisches Wissen vermittelt werden, was zu einer Mischung aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops führt. Des Weiteren wird die Nachhaltigkeitswoche auch zur Vernetzung dienen und soll einen Raum für das Austauschen über und Ausleben von Utopien darstellen.

Weiters unterstützen wir bei der Organisation und Veranstaltung der Prekaritätskampagne ÖH Uni Wien spezifisch eine Podiumsdiskussion im Januar zu der Zukunft des Sozialstaats. Wir sind zudem mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit in Kontakt, um den UV-Beschluss zu einer Posting-Reihe, um via ÖH Uni Wien *Social Media*-Kanäle den Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Das Ziel ist herauszufinden, was Studierende umsetzen würden, um die Uni Wien klimafreundlicher/klimaneutral zu machen.

Internationales

Das wohl größte und wichtigste Event war das Circle U. Student Union (CUSU) Seminar, das diesmal zum ersten Mal in Wien stattgefunden hat. Für einen Zeitraum von vier Tagen waren die Student Representatives in Wien, um gemeinsam wieder an verschiedenen Dokumenten und Ideen zu arbeiten - neben den Terms of References (Statut) wurde beispielsweise auch ein Meinungsschreiben über das Bewerbungsformular für die nächste Phase der European University Alliances verfasst, um so auch in Zukunft der Circle U. Student Union eine starke Position in Circle U. selbst zu verschaffen. Auch online haben zwei Treffen von der Circle U. Student Union stattgefunden, in deren Rahmen einerseits kommende Meetings geplant, andererseits über verschiedene Themen abgestimmt wurde; beispielsweise über die Frage, wer CUSU in der General Assembly vertreten wird oder ob die Änderungen an den Terms of References angenommen werden. Weiters fand eine Veranstaltung statt, die gemeinsam mit der Internats-Person der FV Jus geplant wurde. Am 12. Dezember fand die Infoveranstaltung zu Erasmus+ und anderen Auslandsaufenthalten statt. Eine Person aus dem International Office hat erst allgemeine Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten vorgestellt, danach gab es auch einen Juridicum-spezifischen Teil mit Informationen für Auslandsaufenthalte für Jus-Studierende. Ansonsten stand die tägliche Mailberatung an. Elena ist jetzt auch in der Buddy-Projekt Gruppe und hilft dort aus; beispielsweise hat sie eine Gruppe bei der Hauptuni-Führung für Buddys und Mentees betreut.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Tagesgeschäft

Im Wirtschaftsreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise: Bearbeitung von Refundierungen, Bearbeitung von Zahlungsanweisungen, Bearbeitung von Druckaufträgen, Bearbeitung von Förderanträgen, Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebarung, Verwaltung der Software, Ausbezahlung von Funktionsgebühren, Beantwortung von E-Mails.

JVA 2022/23

Der Jahresvoranschlag 2022/23 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

Überarbeitung der Gebarungsrichtlinien

Auch in der Zeit seit der letzten UV-Sitzung haben wir die Gebarungsrichtlinien wieder überarbeitet. Wir haben die Höchstaussgaben für Seminare (Unterkunft, Verpflegung) an die Inflation angepasst. Die neuen Gebarungsrichtlinien sind seit 11. November 2022 in Kraft.

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021/2022

Derzeit wird die Erstellung des Jahresabschlusses vorbereitet (bis zur Sitzung sollten wir bereits an der Erstellung am Arbeiten sein).

Mensenverträge

Die Mensenverträge konnten erfolgreich abgeschlossen werden und mehrere Annexe betreffend der Preise wurden versendet.

Sozialreferat

Rückblick

Im November und Dezember ging es mit dem Tagesgeschäft weiter. Besonders die Organisation der Kinderbetreuung Ende des Semesters, die Psychotherapieförderung und die Mithilfe bei der Organisation unserer Demo gegen die Teuerungen, haben viel Zeit eingenommen, sind jetzt aber entweder fertig, durchgeführt, oder kurz vor der Finalisierung. Nach unserem letzten Newsletter kamen sehr viele neue Anträge für unseren Sozialtopf herein, deshalb führten wir auch viele Gremien durch, um die Anträge möglichst schnell zu bearbeiten.

Beratung

Die Beratungszeiten sind nach wie vor Montag bis Freitag zwischen 9 und 13 Uhr und Montag bis Donnerstag zusätzlich zwischen 14 und 16 Uhr im Büro des Sozialreferats. Ebenso sind wir telefonisch und per Mail erreichbar. Weiters aktiv sind die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung.

Erhobene Beratungen für November:

Erhebung im Sozialreferat							
Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)							
Zeitraum: 1.7. 2021 bis 30.11.2021							
Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 21	52	27	5	7	1	32	124
Aug 21	76	20	8	4	1	58	167
Sep 21	75	43	10	4	1	62	195
Okt 21	55	10	13	12	0	34	124
Nov 21	48	25	19	3	1	41	137
Summe	306	125	55	30	4	227	747

Sozialtopf

Der Sozialtopf wird momentan sehr aktiv genutzt. Gerade sind wir bei etwa 130 Anträgen seit Antragsfristbeginn.

Projekte

Ende des Semesters findet eine Kooperation mit den „Flying Nannys“ statt, bei der in der Prüfungswoche Kinderbetreuungs-Abende angeboten werden, um Betreuung außerhalb der Betreuungszeiten von Kindergärten und Schulen anzubieten und Studierenden mit Kind zu ermöglichen, an abendlichen Prüfungen teilzunehmen. Genauere Infos zur Anmeldung gibt es in Kürze in unserem Newsletter. Gemeinsam mit dem Referat für Barrierefreiheit waren wir auch in die Planung der Kooperation mit der Stiftung der MA40 involviert. Die Psychotherapieförderung kann nun bis Ende Dezember angesucht werden.

Termine

Seit der letzten Sitzung gab es wieder ein Treffen, von der BV ausgehend, zum Thema der Teuerungen. Dabei wurden Erfahrungen mit Studierenden anderer Unis ausgetauscht.

Aktuelles

Da wir ab Januar wieder eine Stelle nachzubesetzen haben, haben wir Anfang Dezember wieder zur Bewerbung ausgeschrieben. Unter den Bewerber*innen wurden nun einige zum Gespräch geladen und wir werden nächste Woche nach den Gesprächen eine Entscheidung treffen.

Noch im Sozialtopf: 125

Referat für Barrierefreiheit

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit Oktober sind wir weiterhin vor allem mit der Ausarbeitung der Psychotherapie Förderung durch die Stiftung der Stadt Wien beschäftigt gewesen. Es mussten viele Details geklärt werden. Wir haben einen Newsletter und eine Check-Liste ausgearbeitet, die wir immer wieder angepasst haben, um den Bedingungen unseres Förderpartners gerecht zu werden. Hierfür haben wir uns mit dem SozRef und Vorsitz getroffen, abgesprochen und organisiert. Außerdem haben wir unsere Website übertragen und uns mit einigen Organisationen vernetzt, um Veranstaltungen anbieten zu können. Die Hauptaufgabe ist und bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und Unterstützung in ihren Anliegen. Aufgrund von längeren Krankenständen konnten wir leider nicht so viel erledigen wie gewünscht.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Es sind keine Veranstaltungen in den letzten zwei Monaten zu Stande gekommen. Wir versuchen einen Workshop zum Thema psychische Gesundheit und Studieren (Antrag Junos) im Jänner zu veranstalten, dafür stehen wir mit „Mind the Mind“ in Kontakt. Leider fehlt es gerade an Ressourcen und Kraft aufgrund von Krankenstand.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Wir stehen im Kontakt mit einer Gruppe von neurodivergenten Studierenden, die im Rahmen der Hörsaalbesetzung Workshops zu (Studieren mit) Neurodivergenz und Stigma selbstorganisiert gehalten haben. Die Gruppe hat sich aus dem von uns organisierten Vernetzungstreffen im Frühjahr gegründet und wächst zunehmend. Wir haben eine Kooperation mit möglicher Förderung für weitere Workshops an der Uni Wien angeboten, ein Treffen, mehr Details und Infos werden dazu voraussichtlich im Jänner kommen. Außerdem haben wir eine Presse-Anfrage erhalten von der Bezirks-Zeitung Wien für einen Artikel zur

Protest-Aktion von Philipp Muerling vor der Akademie am Schillerplatz. Philipp Muerling ist Kunststudent und sitzt im Rollstuhl. Seit Oktober protestiert er fast täglich am Haupteingang der Kunstakademie, in dem er sich die Treppen hochzieht. Der Haupteingang ist trotz Renovierungen in Millionenhöhe nicht barrierefrei und Studierende im Rollstuhl, Menschen mit Kinderwagen oder Personen, denen Treppensteigen schwerfällt, werden auf den Nebeneingang verwiesen, der meist einen erheblichen Umweg bedeutet. Wir beobachten die Protestaktion seit Beginn und erklären Philipp Muerling unsere volle Solidarität. Im Rahmen der Mental Health Studie hatten wir Kontakt mit dem dem Forschungsteam der Fakultät für Psychologie (Uni Wien).

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Die Beratung läuft gut. Wir haben in letzter Zeit weniger E-Mails erhalten als üblich. Es gibt allerdings Nachfragen zur Psychotherapie-Förderung und wir schätzen die Nachfrage recht hoch ein.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Wir haben im Newsletter die bundesweite Studie zur psychischen Gesundheit und Belastungen bei Studierenden, die in Kooperation mit einem Forschungsteam der Psychologie an der Uni Wien und der Bundes-ÖH läuft, beworben. Dafür hatten wir mit einer Person vom Forschungsteam persönlich Kontakt und haben den Newsletter Text bearbeitet, übersetzt und ans ÖffRef weitergeleitet. Eine Bewerbung über Instagram sehen wir auch noch vor. Zusätzlich haben wir auf unserer Facebook Seite den Accessibility Day an der Akademie der bildenden Künste beworben. Wie auch ein Zoom-Webinar zu „harmful approaches to autism and positive alternatives“.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Wir hoffen natürlich, dass sich unsere Referent*in und freie Dienstnehmerin so schnell wie möglich wieder erholen und wieder gesund werden. Im Dezember steht die Prüfung der Anträge auf Vollständigkeit und weitere Aufgaben für die Psychotherapie-Förderung an (Deadline 30.12.2022). Ansonsten haben wir sehr viele Ideen für Veranstaltungen, leider wird die Organisation sehr knapp werden und innerhalb eines Monats (Jänner) stattfinden müssen. Dafür planen wir allerdings Treffen mit Interessensvertretungen, Organisationen und Expert*innen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in der Mental Health Arbeitsgruppe, da das Stemmen eines Workshops zu dritt kaum möglich sein wird.

(An dieser Stelle ein Hinweis: wir alle sind außerhalb unserer Tätigkeit im Barref berufstätig und haben zum Teil mehrere Jobs, um uns über Wasser zu halten.)

Außerdem würden wir uns gerne mit dem Team Barrierefrei treffen, das FAQ zu barrierefrei Studieren auf unserer Website bearbeiten und aktualisieren und die Zukunft des Psychotherapiefördertopfs bzw. Förderung für Psychotherapie im Sommersemester planen. Die Beratung läuft auch dieses Wintersemester vorwiegend über E-Mail, auf Anfrage beraten wir aber selbstverständlich auch telefonisch und in Person.

Frauen*Referat

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Diverse Beratungen wurden abgehalten. Projekte abgeschlossen. Frauen*Forscherin 2022 wurde gedruckt und verteilt. Wir haben die Initiative „Erde brennt“ und die Besetzung der Universität Wien und der Angewandten unterstützt. Aktuell werden zukünftige Projekte und Frauen*Forscherin 2023 geplant und umgesetzt. Prozess der Satzungsänderung betreffend unserem Referat wurde vorangetrieben, ein*e Bildungsreferent*in wurde organisiert um dahingehend Wissen für unsere Referat und Kolleg*innen zum Thema zu bekommen.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant und abgehalten?

Wir haben 2 FLINTA Bike-Repair-Workshops abgehalten, es fand auch ein mehrtätiger FLINTA DJ Workshop statt, sowie ein Workshop zum Thema. Geplant sind zudem folgende Workshops:

- Dragking-Flinta-Workshop
- FLINTA* rage space
- „Ökoperiode - Zero Waste trifft auf Zyklus“
- Geburtsvorbereitungskurs für Queers und trans*
- Bike skills – „Long Weekend“

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Nein

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Die Administration unseres Meldeformulars ist ein Teil der Beratung, darunter fällt einerseits das Führen einer Statistik und andererseits die Meldungen von neuen Fällen. Wir beraten nach Terminvereinbarung und offenen Beratungszeiten. Auf Wunsch bieten wir auch digitale Beratung an.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Ja

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Konzeption und Druck Frauenforscherin 2023, Klausur, Planung von Referatstätigkeiten und Durchführung der geplanten Workshops, Arbeitstreffen betreffend Satzungsänderung.

Referat für Kultur

Das Wintersemester 2022/23 war bisher überflutet mit To-dos für die Prekaritätskampagne. Neben der Unterstützung anderer ÖH Mitarbeiter*innen bei der Organisation diverser Workshops und Filmscreenings konnten wir auch über den Instagramkanal wieder einige Gewinnspiele veranstalten. Ein Highlight davon war die Kartenverlosung für die Buch Wien sowie die zur Viennale. Des Weiteren stand dieses Semester der Umbau der Website an, welcher nach wie vor noch nicht ganz abgeschlossen ist. Unsere neue Referentin Neve wird nach und nach in die alltäglichen Arbeitsprozesse des Kulturreferats eingeführt und in die administrativen Tätigkeiten. Kommende größere Veranstaltungen, unter anderem im Rahmen der Prekaritätskampagne, sind bereits in Planung. Eine erneute Kooperation mit dem Filmklub Kino & Krawall soll es ebenso wiedergeben.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Seit Beginn des Wintersemesters ist sehr viel passiert. Neben der Erstellung von Content für Social Media haben wir Presseaussendungen veröffentlicht und an den verschiedensten Projekten gearbeitet. Zudem war die Vernetzung mit allen Referaten, die Öffentlichkeitsarbeit für ihre Anliegen und das Weiterarbeiten an der neuen Homepage ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit der letzten UV-Sitzung am 21. Oktober haben wir fünf Presseaussendungen veröffentlicht. In der PA „Gegen die Teuerung: Studierende organisieren einen Aktionstag“ vom 07.11.2022, haben wir den Aktionstag „Uni friert“ angekündigt, in Zuge dessen auf das Budgetdefizit und die prekäre Lage der Hochschulen aufmerksam gemacht wurde. In der PA „ÖH Uni Wien startet Kampagne zur prekären Lage von Studierenden“, vom 16.11.2022 haben wir auf die prekäre Lage der Studierenden aufmerksam gemacht und Forderungen sowie Veranstaltungen der Prekaritätskampagne veröffentlicht. In der PA „Studieren Finanzieren!“, vom 29.11.2022, haben wir zur Demonstration der ÖH Uni Wien für die Ausfinanzierung der Hochschulen aufgerufen. In der PA „Aviso Pressekonferenz Erde Brennt: Forderungen und nächste Schritte der Besetzung“ vom 04.12.2022 und der PA „PK: Erde Brennt fordert Dialog mit Rektorat der Uni Wien“, vom 05.12.2022 haben wir zur Pressekonferenz gemeinsam mit Erde Brennt, Mittelbau und Professor*innen eingeladen, und anschließend die Forderungen der Besetzungsbewegung präsentiert. In der PA „Uni pennt - Erde brennt: Große Abzugsdemonstration der Besetzung“, vom 12.12.2022 wurde der Abschluss der Besetzung der Uni Wien, sowie die Abzugsdemonstration angekündigt und weitere Schritte und Forderungen des Protests erläutert. Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Besetzung der Universität Wien gemeinsam mit Erde Brennt eine Pressekonferenz organisiert, in der wir unsere Forderungen und Inhalte vertreten und nach außen bringen konnten.

Social Media

Unsere Reichweite auf den Social Media-Kanälen der ÖH Uni Wien auf Instagram, Facebook und Twitter auszubauen, gelingt weiterhin gut. Unsere Storys erreichen durchschnittlich rund 1.500 Personen, seit der letzten UV-Sitzung konnten wir 700 Follower*innen dazugewinnen. Das Posting mit der meisten Reichweite, welches auch finanziell beworben wurde, war das Posting zum ÖH-Campus Fest, mit dem wir 11.500 Personen erreichen konnten. Im Rahmen der Prekaritätskampagne haben wir regelmäßig Forderungs-Postings, sowie Veranstaltungsankündigungen veröffentlicht. Außerdem waren wir bei den Veranstaltungen vor Ort, um uns um Fotos, Videos und Social Media Content zu kümmern. Auch haben wir den Aktionstag sowie Demonstrationen Social-Media-technisch begleitet, um möglichst viel Aufmerksamkeit für die jeweiligen Themen zu schaffen. Selbstverständlich gab es auch studienrelevante Serviceposts wie ÖH-Beitrag Reminder und Informationen zu den Fördertöpfen der ÖH Uni Wien. Darüber hinaus haben wir mit diversen Postings die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen fördern können. So haben wir unter anderem Stellungnahmen und Updates zum Budgetdefizit und Postings zum Gedenktag der Novemberprogrome veröffentlicht. Weiters haben wir selbstverständlich die Veranstaltungen und Inhalte verschiedener Referate der ÖH Uni Wien auf Social Media angekündigt und veröffentlicht.

„Neues von der ÖH Uni Wien“

Seit der letzten UV-Sitzung wurden 6 Mal Mails („Neues von der ÖH Uni Wien“) an Studierende ausgesendet. Diese haben das Ziel, Studierende über relevante Beratungsangebote, News und aktuelle Projekte der ÖH Uni Wien zu informieren. So wurden beispielsweise Veranstaltungen der Prekaritätskampagne, Aufrufe zu Demonstrationen, Studienrechts-News, Informationen zum Semesterstart und News sowie Angebote von den verschiedenen Referaten an die Studierenden der Uni Wien ausgesendet.

Website

Die Arbeitsgruppe zur neuen Website hat sich weiterhin getroffen, um in Zusammenarbeit mit der EDV und den Referaten konkrete Fortschritte zu machen. In Zuge dessen wurden Schritte wie die Inhaltsübertragung auf die neue Website, Layout und Designfragen, Fehlerbehebungen etc. detailliert besprochen und geplant. Außerdem haben wir gemeinsam mit der EDV Schulungen für die Referate organisiert, in der sie auf die Übertragung der Inhalte auf die neue Website vorbereitet wurden. Aktuell läuft diese Inhaltsübertragung. Hierbei stehen wir nach wie vor im Austausch mit den einzelnen Referaten und Bereichen der ÖH Uni Wien und sind Ansprechperson für mögliche Fragen und Anmerkungen.

Aussicht

Bis zur nächsten UV-Sitzung werden wir weiterhin die Serviceangebote sowie alle weiteren Projekte der ÖH an die Studierenden und die Öffentlichkeit bringen. Aktuell ist außerdem die ÖH Wahlkampagne in Planung, in der wir selbstverständlich besonders involviert sind. Weiters werden wir weiterhin Projekte wie den Psychotherapietopf durch Presse- und Social Media Arbeit an so viele Studierende wie möglich bringen. Darüber hinaus werden wir weiterhin regelmäßig „Neues von der ÖH Uni Wien“ per Mail aussenden. Referatsintern läuft außerdem aktuell die Bewerbungsphase für eine 3. Sachbearbeiter*in durch, welche im kommenden Jahr unser Team erweitert wird.

Referat für Partizipation

Seit der Universitätsvertretungssitzung am 25.10.2022 sind wir im Referat für Partizipation unseren Tätigkeiten nachgegangen und haben uns um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert. In diesem Zeitraum haben wir uns um die Weitervermittlung von relevanten Informationen an die StVn sowie FVn und ZVn gekümmert und standen regelmäßig für Fragen zur Verfügung. Nach wie vor ist eine zentrale Aufgabe die Einrichtung von Massenmailing-Listen für die StVn. Damit können sie ihrer Arbeit als StVn, durch das Erreichen der Studierenden, nachgehen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der EDV beim Erstellen der Unterseiten für die StVn. Es kamen andere Tätigkeitsbereiche hinzu, wie die Hilfestellung beim Erstellen von Anleitungen für die neue ÖH-Seiten. Auch vermitteln wir hierbei die Interessen der STVn gegenüber der EDV. Im Rahmen des ÖH-Campus Fests, welches am 28.12.2022 stattfand, waren unsere Aufgaben einerseits der ständige Austausch mit anderen Referaten, um die notwendigen Informationen den StVn weiterzuleiten. Andererseits waren wir an der Gestaltung beteiligt und für das Zustandekommen des Fests verantwortlich. Unser Fokus war „alle Studierenden der Universität Wien und insbesondere die Erstsemestrigen an der Uni willkommen zu heißen und sie in diesem Zuge mit ihren StVn zu vernetzen“ (Bericht 17.10.2022). Es konnte erfolgreich umgesetzt werden. Da die ÖH-Wahl 2023 vor der Tür steht und das Referat für Partizipation dafür unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen hat, wird der Fokus in der nächsten Zeit darauf liegen. In Zusammenarbeit mit anderen Referaten, beschäftigen wir uns seit der letzten UV-Sitzung bis 16.12.2022 mit der Zuordnung aller Studienkennzahlen zu den jeweiligen StVn. Da die Uni Wien laufend neue Studiengänge hinzufügt, reichte es nicht, die alte Zuordnungsliste von 2021 zu aktualisieren. Bis zur nächsten UV-Sitzung werden wir weiterarbeiten wie bisher und den StVn bei ihren Anliegen unterstützend zur Seite stehen.

Referat für queere Angelegenheiten

Seit der letzten UV-Sitzung haben wir uns vor allem um die Planung bzw. Organisation der Workshops, die im Laufe des Wintersemesters stattfinden werden, das erste Treffen des Budgetjahres vom QueerFem-Fördertopf, sowie um die allfällige Beratung gekümmert. Wie schon oben erwähnt, hat Anfang November unser erstes gemeinsames Treffen mit dem Frauen*Referat stattgefunden. Die dazugehörige Arbeit betrifft u.a. Archivarbeit, das Ausschicken der Arbeiten fürs Durchlesen und Kontrollen vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent*innen, allfällige Kommunikation mit dem Sekretariat sowie mit der Buchhaltung bzw. Wirtschaftsreferat sowie vor als nach dem Treffen. 13 von 18 eingereichten Anträgen würden entweder teil- oder vollgefördert. Anlässlich des Aktionszeitraums der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (der mit dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November beginnt und mit dem Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember schließt) wurde am Mittwoch den 30. November der Workshop „Mentale und Verbale Selbstverteidigung für FLINTA*s gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum“ organisiert. Anders als vor einem Jahr, wo das Format unter derselben Leitung (der Pädagogin und Sozialberaterin Emily Hanslik) ein Webinar war, hat heuer der mehrstündige Workshop in Präsenz stattgefunden und wurde ebenfalls gut besucht bzw. mit positiven abschließenden Rückmeldungen begegnet. Derzeit laufen Gespräche mit dem Transgenderreferat der HOSI, um eine Veranstaltung (voraussichtlich im Format eines Vortrags bzw. Workshops) im Rahmen der Prekaritätskampagne bis Jänner (spätestens Anfang Februar) zu organisieren. Auch mit anderen Organisationen (Queer Base, TransX, Verein Venib, HINT Vienna, MAIZ) wurde versucht, Kontakte dbzgl. herzustellen – dabei erwägen wir, unabhängig von der Prekaritätskampagne, Veranstaltungen

vermutlich im kommenden Semester zu organisieren. Nach wie vor bekommen wir auch regelmäßig Meldungen von Trans*- bzw. nichtbinären Menschen, die gern Auskünfte hätten über die Möglichkeiten im Rahmen der Universität Wien und der Stadt Wien, den eigenen Namen bzw. Personenstand zu ändern. Dabei unterstützen wir sie und leiten sie falls notwendig an die richtigen Stellen weiter. Nicht zuletzt bleiben wir aktiv auf unserer Facebookseite, wo immer mal wieder Events sowie relevante Nachrichten gepostet werden. Außerdem kümmern wir uns gerade um die Übertragung unserer Inhalte auf die neue Webseite.

Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen. Sämtliche referatsübergreifende Projekte wurden seit der letzten UV Sitzung fortgesetzt bzw. zu Ende geführt.

Mit folgenden Referaten gibt es Kooperationen vorzuweisen:

ÖH Partizipationstag

Der letzte Partizipationstag namens ÖH Campus Fest – „Grusel dich nicht vor dem neuen Semester“ wurde erfolgreich durchgeführt, zahlreiche Studierende haben den Tag zum Beraten und Vernetzen genutzt. Auch einige STVn haben den Tag als Plattform genutzt, um niederschwellig Studierenden oder angehenden Studierenden für Fragen und Antworten zur Seite zu stehen. Auch eine DIY-Erstisackerl-Einpackstation mit all unseren Semesterstart-Goodies haben wir an dem Tag aufgebaut. Die Einpackstation kam unter den Studierenden sehr gut an.

Kampagne gegen das Prekariat

Am 25. November veranstalteten Personen des Plarefs im Zuge der Prekaritätskampagne eine Podiumsdiskussion namens „Gewerkschaften im Gespräch“. Ein spannendes Gespräch im besetzten Hörsaal C1 am Campus wurde von uns moderiert. Für diese Veranstaltung gingen wir Kooperationen mit Vertreter*innen von Riders Collective, IG24 und Unterbau ein.

NH Beirat

Für den nächsten Beirat steht ein gemeinsamer Jour fixe mit dem Referat für Internationales und Nachhaltigkeit an. Auch referatsintern sind einige Projekte angedacht, über deren Umsetzung wir gerne bei der nächsten Sitzung berichten wollen. Auch externe Kooperationen sind wir zwischenzeitlich wieder eingegangen bzw. stehen im Austausch. Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und ihre Erfahrung intern, als auch extern mit Studierenden und interessierten Gruppen teilen.

TOP 6 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 7 - Beschlussfassung über Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2022/23

<https://oeh.univie.ac.at/referate/wirtschaftsreferat#c265>

Maria-Iadranca Latchici – AG meldet sich um 12:25 Uhr an.

Abstimmung Änderung des Jahresvoranschlags

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 0

Contra: 5

TOP 7 angenommen.

TOP 7 geschlossen.

Kathrin Kaindl – Junos meldet sich um 12:27 Uhr ab.

Alina Schlenz – Junos meldet sich um 12:27 Uhr an.

12:28 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:13 Uhr.

13:13 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:23 Uhr.

Paul Benteler – GRAS meldet sich um 13:24 Uhr an.

Fabian-Lukas Fassl – AG meldet sich um 13:24 Uhr ab.

Christoph Moll - AG meldet sich um 13:24 Uhr an und überträgt seine Stimme an Theresa Föttinger.
Christoph Moll – AG meldet sich um 13:24 Uhr ab.
Kevin Song Xin – FL meldet sich um 13:25 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Christoph Hammer. Christoph Hammer – FL meldet sich um 13:26 Uhr an.

Jessica Gasior – KSV-Lili

TOP 8 - Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen

Es handelt sich um die Studienvertretung der Orientalistik und da wollen wir Samet Özen einsetzen, er trägt das STV-Mandat am Institut für Orientalistik. Gibt es Wortmeldungen hierzu? Keine Wortmeldungen, dann kommen wir bitte zur Abstimmung:

Abstimmung TOP 8

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 1

Contra: 0

TOP 8 angenommen (*1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen*).

TOP 8 geschlossen.

Jessica Gasior – KSV-Lili

TOP 9 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Einsetzung von Habilitationskommissionen (20. Oktober 2022) und Bestellung der GutachterInnen

Fakultät	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Rechtswissenschaftliche Fakultät	„Unternehmens und Wirtschaftsrecht“ und „Zivilrecht	Daniel Graschopf, Pascal Unger (Eva Kramelhofer, Elisabeth Wu)

Abstimmung TOP 9

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

TOP 9 einstimmig angenommen.

TOP 9 geschlossen.

Jessica Gasior – KSV-Lili

TOP 10 - Zuteilung der Studienvertretungen, Zentrums- und Fakultätsvertretungen für die ÖH-Wahl 2023

Abstimmung TOP 10

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

TOP 10 angenommen.

TOP 10 geschlossen.

TOP 11 – Satzungsänderung

13:31 Uhr Sitzungsunterbrechung (AG) bis 13:36 Uhr.

Antrag 2

Antragsteller*in: Aktionsgemeinschaft

Alte Fassung:

§ 11 PRÜFUNGS- UND KONTROLLRECHTE DER MANDATARINNEN

(1) Die Mandatarinnen sind berechtigt, von den Vorsitzenden und den Mitarbeiterinnen der Referate jederzeit Auskünfte über die in ihre Kompetenz fallenden Angelegenheiten zu verlangen („Auskunftsverlangen“). ~~Ausgenommen sind Auskünfte über personenbezogene Daten privater Personen (insbesondere über Namen, Telefonnummern, Anschriften, E-Mail Adressen, Bankverbindungen). Diese sind von jeglicher Beauskunftung ausgeschlossen und in Kopien gem. Abs. 4. zu schwärzen.~~

(2) Schriftliche Auskunftsverlangen sind postalisch oder digital in einem Dateiformat, das ohne kostenpflichtige Programme bearbeitet werden kann, an das jeweilige Referat zu erfolgen.

(3) Erfolgt die Auskunftserteilung nicht mündlich, so haben die Vorsitzende, ihre Stellvertreterinnen oder die Mitarbeiterinnen der Referate die Auskunft binnen zehn Studientagen, jedoch maximal binnen 28 Kalendertagen, auf schriftlichem Wege zu erteilen. Auskünfte können der Amtsverschwiegenheit unterliegen. In solchen Fällen unterliegen die Mandatarinnen der Amtsverschwiegenheit. Die Kenntnisnahme der Amtsverschwiegenheit ist schriftlich festzuhalten.

(4) Gegen Ersatz der Kosten sind den Mandatarinnen alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Hochschüler_innenschaft in Kopie auszuhändigen, auch wenn diese der Amtsverschwiegenheit unterliegen. In solchen Fällen unterliegen die Mandatarinnen der Amtsverschwiegenheit. Die Kenntnisnahme der Amtsverschwiegenheit ist schriftlich festzuhalten.

Neue Fassung:

§11 PRÜFUNGS- UND KONTROLLRECHTE DER MANDATARINNEN

(1) Die Mandatarinnen sind berechtigt, von den Vorsitzenden und den Mitarbeiterinnen der Referate jederzeit Auskünfte über die in ihre Kompetenz fallenden Angelegenheiten zu verlangen („Auskunftsverlangen“), sofern dies nicht im Widerspruch zu jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen steht.

(2) Schriftliche Auskunftsverlangen sind postalisch oder digital in einem Dateiformat, das ohne kostenpflichtige Programme bearbeitet werden kann, an das jeweilige Referat zu erfolgen.

(3) Erfolgt die Auskunftserteilung nicht mündlich, so haben die Vorsitzende, ihre Stellvertreterinnen oder die Mitarbeiterinnen der Referate die Auskunft binnen zehn Studientagen, jedoch maximal binnen 28 Kalendertagen, auf schriftlichem Wege zu erteilen. Auskünfte können der Amtsverschwiegenheit unterliegen. In solchen Fällen unterliegen die Mandatarinnen der Amtsverschwiegenheit. Die Kenntnisnahme der Amtsverschwiegenheit ist schriftlich festzuhalten.

(4) Die Mandatarinnen sind berechtigt, in alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Einsicht zu nehmen und in elektronischer Form anzufordern bzw. Abschriften und Fotokopien anzufertigen, sofern dies nicht im Widerspruch zu jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen steht. Die Einsichtnahme ist auf die Zeit der Dienststunden beschränkt.

(5) Gegen Ersatz der Kosten sind den Mandatarinnen alle offiziellen schriftlichen Unterlagen der Hochschüler_innenschaft in Kopie auszuhändigen, auch wenn diese der Amtsverschwiegenheit unterliegen. In solchen Fällen unterliegen die Mandatarinnen der Amtsverschwiegenheit. Die Kenntnisnahme der Amtsverschwiegenheit ist schriftlich festzuhalten.

Paul Benteler – GRAS – schriftliche Anfrage

Könnt ihr auch noch die Stellungnahme, die ihr geschickt habt, den Mandataren ausschicken? Denn ich tu mir ein bisschen schwer, jetzt da abzustimmen, wenn da noch ein offenes Verfahren ist. Oder könnt ihr jetzt kurz anreißen, was die Punkte in der Stellungnahme waren und es noch im Nachhinein schicken?

Tomadher Khandour – VSStÖ

Generell ist die Stellungnahme ein bisschen lange her, aber es sind auch sehr viele offene Fragen drinnen, vor allem unsere größte Frage ist, dass im HSG ja ein Kontrollrecht der Mandatar*innen gefordert wird, was eigentlich in unserer Satzung schon gegeben ist. Wir haben ja ein Auskunftsrecht und die Kontrollkommission verlangt von uns ein größeres Einsichtsrecht und grundsätzlich auch nach unserer Rechtsmeinung, die wir auch juristisch geholt haben von unserem Anwalt, ist ein Auskunftsrecht nicht HSG-widrig, weil es dadurch ja eh auch ein Kontrollrecht ist und das war der Inhalt der Stellungnahme und eben halt von der offenen Frage, was genau jetzt gemeint ist, was genau jetzt impliziert wird. Wir warten noch auf die Rückmeldung.

Theresa Föttinger – AG meldet sich um 13:40 Uhr an.

Abstimmung Antrag 2

Prostimmen: 9

Enthaltungen: 3

Contra: 15

Antrag 2 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Lakitha Shetty – AG – zur Protokollierung

Ich habe für diese Satzungsänderung gestimmt, weil ich es schon wirklich arg finde, wenn man sagt, dass man seit über einem Jahr einfach Oppositionsrechte aktiv verbietet. Wir, als auch der Vorsitz, weiß, dass dieser Vorschlag, den wir gebracht haben, HSG-konform ist und ich aufgrund der Amtsverschwiegenheit vielleicht nicht mehr sagen darf. Aber ihr wisst auch, dass das so auf jeden Fall HSG-konform ist. Dementsprechend da jetzt auch noch aktiv entgegenzustimmen, ist ein Wahnsinn.

Tamara Schulz – VSSStÖ – zur Protokollierung

Ich habe gegen diese Satzungsänderung gestimmt, weil wie Toma schon öfters erklärt hat, wir mitten in der rechtlichen Überprüfung dieses Themas sind, außerdem, finde ich, ist es keine konstruktive Zusammenarbeit, einfach eine Woche vor der Sitzung einen Satzungsänderungsantrag einzubringen, ohne zu probieren, mit den anderen Fraktionen zu reden und sich eine Mehrheit dazu zu suchen, gerade wenn man eine 2/3-Mehrheit braucht und weil ich Oppositionsrechte sehr hoch halte und das gerne noch davor genau abgeklärt hätte, bevor wir das so abstimmen.

TOP 11 geschlossen.

Jessica Gasior – KSV-Lili

TOP 12 – Anträge

Maria-Iadranca Latchici – AG überträgt ihre Stimme an Matthias Widhalm und meldet sich um 13:44 Uhr ab. Matthias Widhalm - AG meldet sich um 13:44 Uhr an.

Sophie Hrncek – Junos

Antrag 3

Antragsteller*in: Junge liberale Studierende - JUNOS

Wertfreie Ökonomie-Lehre in der Politikwissenschaft

Das Lernen von Politik und Ökonomie ist sehr wichtig und ein maßgebender Teil der Politikwissenschaft. Hier gilt nicht nur die Dringlichkeit, alle Theorien der Ökonomie auf dem wirtschaftspolitischen Spektrum zu lehren, sondern diese auch wertfrei zu vermitteln. Vor allem an der Universität sollte kritisches Denken angeregt werden, das gilt auch für die Ökonomie. Wenn hier aber eine klar vorgegebene Denkweise der Ökonomie als richtig und eine andere als falsch deklariert wird, mangelt es an Wertfreiheit. Studierende sollten sich hier eine eigene Meinung bilden können, die nicht von der Lehrperson vorgegeben wird. Dies ist allerdings im Studium der Politikwissenschaft nicht gegeben und es werden nicht alle ökonomischen Theorien mit derselben Kritik betrachtet.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die Universitätsvertretung der Universität Wien setzt sich vor dem Institut der Politikwissenschaft ein, dass alle Theorien Ökonomie in der Politikwissenschaft wertfrei vermittelt werden.
- Die Universitätsvertretung der Universität Wien setzt sich vor dem Institut der Politikwissenschaft dafür ein, dass die volkswirtschaftlichen Denkweisen gleichermaßen von den Lehrpersonen objektiv gelehrt werden.

Abstimmung Antrag 3

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 3 fällt, da Gegen-Antrag 4 angenommen wurde.

Marcel Bader - GRAS

Gegen-Antrag 4

Antragsteller*in: GRAS

Systemkritische Lehre überall

Sich gegen den Status quo einzusetzen, ist immer schwieriger als sich gegen Veränderungen zu stemmen. Das kapitalistische System, in dem wir leben, ist mehr als nur ein Wirtschaftssystem. Es durchzieht alle Bereiche unseres Lebens und wird uns in unserem Bildungssystem von Beginn an gelehrt, sowie oftmals als alternativlos dargestellt. Insbesondere die Universität sollte ein Ort sein, an dem kritisches und systemkritisches Denken gelehrt und vermittelt wird.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung setzt sich dafür ein, dass in allen Studien kritisches Denken gelehrt wird. Insbesondere sollen system- und kapitalismuskritische Inhalte Diskussionsgegenstand sein, um deren Alternativlosigkeit als Narrativ zu enttarnen.

Abstimmung Gegen-Antrag 4

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 6

Gegen-Antrag 4 angenommen.

Sophie Hrncek – Junos

Antrag 5

Antragsteller*in: Junge liberale Studierende - JUNOS

Bewerbung des ERASMUS Buddy Programms

Als Institution im Herzen Europas ist die Universität Wien Anlaufstelle für Studenten aus allen Ecken des Kontinents. Austauschstudierende in Auslandssemestern können jedoch während des Aufenthalts durchaus auf Barrieren treffen – seien es sprachliche oder alltägliche Probleme in einer neuen Stadt. Das ERASMUS Buddy Programm soll hierbei durch die Vernetzung von ansässigen mit ankommenden Student*innen Hilfe leisten. Auch für die Studierenden mit der Heimatuniversität Wien kann das helfen, ihnen das ERASMUS Programm näher kennenzulernen, beziehungsweise sich mit Studierenden aus anderen Ländern und Kulturen auszutauschen und anzufreunden. Um das Studieren an der Uni Wien für Studierende aus dem Ausland weiter zu vereinfachen und das Buddy Programm mehr in den Vordergrund zu stellen, sollte es mehr beworben werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die Universitätsvertretung der Uni Wien wird sich gegenüber dem Rektorat für eine stärkere Präsenz des ERASMUS Buddy Programms auf ihren Webseiten und Info-Veranstaltungen bzw. -Materialien einsetzen.
- Die Universitätsvertretung der Uni Wien wird auf ihren Kanälen (Webseite, Soziale Medien) einmal im Semester auf das ERASMUS Buddy Programm aufmerksam machen.

Abstimmung Antrag 5

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 5 einstimmig angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Zusatz-Antrag 6

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Bewerbung des ERASMUS Buddy Programms

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Streichung des 2. Forderungspunktes.

Abstimmung Zusatz-Antrag 6

Prostimmen: 14

Enthaltungen: 8

Contra: 4

Zusatz-Antrag 6 angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Marcelo Gauster - KSV-KJÖ

Antrag 7

Antragsteller*in: KSV-KJÖ

Mitbestimmung JETZT!

Student*innenversammlung: „Bildung in der Krise? In die Offensive!“

Seit Beginn der Teuerungskrise und dem damit einhergehenden wirtschaftlichen Schaden werden die Studierenden auf Österreichs Universitäten von der türkis-grünen Bundesregierung mit ihren Sorgen allein gelassen und ihre Interessen schamlos ignoriert. Gleichzeitig mussten wir erleben, wie ÖVP und Grüne zu Zeiten einer EU weiten Krise die Universitäten im Stich gelassen haben. Als Student*innenvertretung ist es unsere Pflicht, immer nach den Interessen der Student*innen der Universität Wien zu handeln – woraus sich ergibt, dass es ebenso unsere Aufgabe ist, gegen diese für das österreichische Bildungssystem brandgefährlichen Maßnahmen, genauso wie für bessere Studienbedingungen für alle Student*innen der Universität Wien alles uns in der Macht Stehende zu tun. Zugleich befindet sich die ÖH als Vertretung der österreichischen Student*innenschaft als Ganzes, sowie auf der Universität Wien, in einer tiefen demokratischen Legitimationskrise, die ihren traurigen Höhepunkt in dem historischen Tiefpunkt einer Wahlbeteiligung von rund 15 % bei den ÖH-Wahlen 2021 fand. Diese Tatsache konnte in der schwachen Beteiligung der von der ÖH Uni Wien organisierten Demo wiedermal festgestellt werden. In Anbetracht dieser Umstände kann es als unbestritten angesehen werden, dass sich die Student*innenschaft an Österreichs Universitäten mit ihrer eigenen Vertretung offensichtlich entweder nicht identifizieren kann und daher wenig Bedarf zur Mitbeteiligung sieht, oder die ÖH Uni Wien für die Student*innen zu wenig sichtbar und greifbar ist. Daraus ergibt sich, dass die Arbeit der ÖH Uni Wien, wie sie in den vergangenen Jahren erfolgte, in dieser Form nicht weiter erfolgen kann, wenn die ÖH Uni Wien ihrer Funktion als Student*innenvertretung in Zukunft noch ernstzunehmend und einer Student*innenvertretung würdig nachkommen möchte. Gemäß §17 der Satzung der ÖH Uni Wien (Stand Jänner 2021) besteht die Möglichkeit zur Einberufung einer sog. *Student*innenversammlung*; eine solche muss dabei in einem Organ mit mehr als 5.000 aktiv Wahlberechtigten von zumindest einem Prozent der für das jeweilige Organ Wahlberechtigten schriftlich verlangt werden. Als KSV-KJÖ sind wir der Meinung, dass das Einberufen einer solchen *Student*innenversammlung* einerseits in Anbetracht der sozialen Lage von Österreichs Student*innen und der drohenden Verschlechterung dieser durch die türkis-grüne Bildungspolitik unbedingt notwendig ist, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir als Student*innenschaft auf diese sich auf mehreren Ebenen im Krisenmodus befindenden Bildungssituation in Österreich reagieren können und wie wir unsere Lage verbessern können..

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

1. *Student*innenversammlung*

Die ÖH Uni Wien initiiert und organisiert eine *Student*innenversammlung* gemäß §17 der Satzung der ÖH Uni Wien mit Fokus auf „Teuerung/Uni Budget“. Der genaue Zeitpunkt der *Student*innenversammlung* liegt dabei im Ermessen der Exekutive der ÖH Uni Wien, sie sollte aber spätestens März 2023 anvisieren.

2. *Kampagne*

Die Kampagne soll Zeitgerecht anfangen (mind. 3 Wochen vorher) und es sollte versucht werden so viele Studierende wie möglich, über die Versammlung zu informieren, bestenfalls mit einer eigenen

Massen-E-Mail an alle Studierende. Dabei sollen STV's, Universitätspersonal, der akademische Mittelbau, usw. informiert werden und, wenn möglich, darum gebeten werden, selber auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen und zu mobilisieren. Auch die Anwendung von Plakaten, Social Media, Ansagen am Beginn von Vorlesungen, Unterschriftensammlungen, usw. sollten in Betracht gezogen werden.

Abstimmung Antrag 7

Prostimmen: 2

Enthaltungen: 3

Contra: 22

Antrag 7 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil die Exekutive an der ÖH Uni Wien bereits Basis-Initiativen, wie die Initiative „Erde brennt“ tatkräftig unterstützt.

Marcelo Gauster - KSV-KJÖ zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass in Zeiten wie diesen es wichtiger denn je gewesen wäre, eine organisierte Student*innen-Bewegung machen zu können. Ich finde es schade, dass KSV-Lili einen politischen Richtungswechsel gemacht hat, weil bei der vorletzten BV-Sitzung haben sie sich dafür eingesetzt, dass die BV Student*innen-Versammlungen in Hochschulen unterstützt.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, weil ich grundsätzlich den Gedankengang nachvollziehen kann und es auch befürworte, dass man Studierende miteinbezieht, weil ich auch finde, dass das die ÖH derzeit zu wenig macht. Aber der Antrag an sich war mir viel zu ungenau, ob es jetzt logistisch ist als auch, was für eine Versammlung überhaupt stattfinden soll.

Marcelo Gauster - KSV-KJÖ

Antrag 8

Antragsteller*in: KSV-KJÖ

Kein Frieren in der Uni – Mindesttemperaturen in den Räumlichkeiten der Uni Wien!

Die steigenden Energiepreise erschweren die kalte Jahreszeit; auch an der Uni Wien ist man davon betroffen, jedoch sollte der Präsenzbetrieb nicht darunter leiden. Kalte Heizkörper in den Hörsälen sind ein Umstand, der das Lernen an der Uni stark beeinträchtigt, und angenehme Temperatur sind keinesfalls ein Faktor, auf den man des Sparens wegen verzichten sollte. Durch das Nichtheizen werden die Kosten im Endeffekt auf Studierende abgewälzt, welche statt in der kalten Uni zuhause lernen und heizen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Der Vorsitz der ÖH Uni Wien möge sich dafür einsetzen, in den Räumlichkeiten der Universität Wien, in denen Lehrveranstaltungen stattfinden und es technisch möglich ist, eine Mindesttemperatur von 21°C festzulegen - dies betrifft Hörsäle, Seminarräume und Lernräumlichkeiten.

Abstimmung Antrag 8

Prostimmen: 15

Enthaltungen: 12

Contra: 0

Antrag 8 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Christoph Hammer – FL zur Protokollierung

Über die genaue Mindesttemperatur kann man diskutieren, aber ich finde den Antrag grundsätzlich sehr unterstützenswert, weil ich denke, wir dürfen nicht die Leidtragenden der Krise sein. Gleichzeitig werde ich mich enthalten, weil wir in der Fachschaftsliste kein freies Mandat haben.

Antrag 9

Antragsteller*in: KSV-KJÖ

Mehr Schlüssel für die StV-Arbeit

Die Studierendenvertretungen sind für viele Anliegen der Studierenden die ersten Ansprechpartner und höchstwahrscheinlich der Teil der ÖH Uni Wien, der den meisten Kontakt mit Studierenden hat. Die StV'n beraten Studierende, organisieren Erstsemestrigen-Tutorien, veranstalten Feste und sind damit für viele ein wesentlicher Teil ihres Studiums. Diese Arbeit (z.B. Journaldienste) wird oft auch von nicht gewählten Personen geleistet, die damit ebenso zur Studierendenvertretung gehören, wie die gewählten Studierendenvertreter*innen. Entsprechend benötigen auch nicht gewählte Studierendenvertreter*innen Schlüssel für die Räumlichkeiten der Universität, um diese Arbeit erst möglich zu machen. Diese werden ihnen aber von den jeweils Verantwortlichen der Uni Wien verwehrt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat und den zuständigen Stellen der Universität Wien dafür ein, dass für alle Studierendenvertreter*innen ausreichend Schlüssel zur Verfügung gestellt werden, um die StV-Arbeit zu ermöglichen.
- Bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung erstattet der Vorsitz Bericht über die Erfüllung dieses Antrags.

Abstimmung Antrag 9

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 5

Contra: 0

Antrag 9 angenommen.

Marcelo Gauster - KSV-KJÖ

Antrag 10

Antragsteller*in: KSV-KJÖ

Online-Lehre und Vorlesungsstreaming

Dass Vorlesungen während der Lockdowns online aufgezeichnet und gestreamt wurden, stellte für Studierende eine Flexibilisierung des Lehr- und Lernangebots an Universitäten dar. Diese Maßnahmen führten dazu, dass man sich den Weg zur Uni sparen bzw. die Vorlesung zu einem anderen Zeitpunkt nachholen konnte. Da nun wieder Vorlesungen in Präsenz abgehalten werden können, halten es viele Professor*innen nicht mehr für nötig, ein angemessenes Online-Angebot für Studierende zu schaffen. Das Aufzeichnen und Streamen von Vorlesungen stellt, vor allem für Gruppen wie Alleinerzieher*innen und Student*innen mit einem Nebenjob, eine Verbesserung dar, da sie einen stressigen Alltag haben und die Vorlesungen zu einem besseren Zeitpunkt nachholen konnten.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Vorlesungen an der Uni Wien gestreamt und aufgezeichnet werden. Weiters setzt sich der Vorsitz der ÖH Uni Wien dafür ein, dass prüfungsrelevanter Stoff von allen Lehrveranstaltungen online auf „Moodle“ verfügbar ist.
- Der Vorsitz erstattet bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung Bericht über die Umsetzung dieses Antrags.

Abstimmung Antrag 10

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 10 einstimmig angenommen.

14:23 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 14:33 Uhr

Antrag 11

Antragsteller*in: AktionsGemeinschaft

Flexibilität stärken - Ausbau der Winter- und Sommeruni an der Universität Wien

Momentan gibt es an der Universität Wien das Konzept der Sommer- und Winteruni nur am Juridicum (rechtswissenschaftliche Studien). Dort hat es sich nun bereits seit Jahren erfolgreich bewährt. Es ermöglicht es den Studierenden, auch im Februar, Juli, August und September geblockte Lehrveranstaltungen zu besuchen und so ihren Studienfortschritt voranzubringen. Die Sommer- und Winter-Uni stellt ein zusätzliches und freiwilliges Angebot dar. Sie soll nicht zu Lasten des Lehrveranstaltungs-Angebots während des Semesters fallen. Somit wird es den Studierenden ermöglicht, mehr Handlungsfreiheit zu erhalten und ihrem eigenen Tempo weitgehend selbstbestimmt zu studieren. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Erfolgsmodell in allen Studiengängen offeriert wird.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich für die Etablierung des Konzepts der Sommer- und Winter-Uni nach dem System des Juridicums für alle Studiengänge an der Uni Wien ein.

Abstimmung Antrag 11

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 7

Contra: 14

Antrag 11 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tamara Schulz – VSSStÖ zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich aus eigener Erfahrung von dem genauso etablierten System an der WU berichten kann, dass es dort auch nur ein formelles Angebot ist, das freiwillig zu besuchen. Es hat aber trotzdem dazu geführt, dass Studierende unter immer mehr Leistungsdruck studieren müssen, dass sie ihre Ferien dafür aufgeben müssen und eigentlich ihr Studium nicht mehr so flexibel gestalten können, wie sie das wollen, weil sie das Studium nicht mehr abschließen können in Mindeststudienzeit ohne dieses Angebot wahrzunehmen.

Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich auch aus eigener Erfahrung am Juridicum sagen kann, dass es eine extreme Erleichterung eigentlich für die Studierenden ist. Wir als AG stehen für Erleichterungen für Studierende und wir haben eben im Antragstext auch geschrieben „nach dem System des Juridicums“, dementsprechend wollten wir ein gleiches oder ähnliches System anderen Studienrichtungen anbieten. Deswegen habe ich die Gefahr da überhaupt nicht gesehen.

Theresa Föttinger – AG

Antrag 12

Antragsteller*in: AktionsGemeinschaft

Fairness für Lehramtsstudierende und Lehramtsabsolventinnen und -absolventen

Bildungsminister Polaschek sprach sich auf einer Podiumsdiskussion der Industriellenvereinigung im November für eine Verkürzung des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe aus. Konkret soll der momentan vierjährige Bachelor auf drei Jahre verkürzt werden und somit die Studiendauer insgesamt von sechs auf fünf Jahre reduziert werden. (<https://orf.at/stories/3294283/>) Grundsätzlich ist dieser Schritt zu begrüßen, zumal die momentan lange Studiendauer viele potenzielle Interessentinnen und Interessenten davon abhält, Lehramt zu studieren bzw. diesen Beruf zu ergreifen. Dies ist insbesondere in Zeiten des allgemeinen Lehrerinnen- und Lehrermangels ungünstig. Momentan sieht das Lehramtsstudium noch einen vierjährigen Bachelor und einen zweijährigen Master vor. Einige Studierende haben die momentane Lehramtsausbildung bereits absolviert, andere sind noch mitten im Studium. Es wäre für beide Gruppen unfair, wenn sie keinen Ausgleich für ihr zusätzliches Jahr Studium bekommen würden. Daher fordern wir für all jene, die bereits das sechsjährige Lehramtsstudium absolviert haben oder in Kürze abschließen

werden (z.B. im Master sind), einen Ausgleich für diesen Mehraufwand. Dies sollte vorzugsweise in Form einer finanziellen Abgeltung erfolgen (z.B. einmalige Zahlung eines Jahresgehalts oder Beginn in höherer Lohnstufe beim Berufseinstieg). Für all jene, die noch im Bachelorstudium oder eher am Studienanfang sind, wird gefordert, dass sich diese Studierenden zwei Semester aus dem Bachelor für das Masterstudium anrechnen lassen können.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber allen relevanten Gremien, insbesondere gegenüber dem Rektorat, dem Zentrum für LehrerInnenbildung an der Universität Wien und dem Bildungsministerium für einen Ausgleich, wie im obigen Antragstext gefordert, für all jene Lehramtsstudierenden, -absolventinnen und -absolventen ein, die eine sechsjährige Sekundarstufen Lehramtsausbildung absolvieren werden oder absolviert haben.
- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber allen relevanten Gremien, insbesondere gegenüber dem Rektorat, dem Zentrum für LehrerInnenbildung an der Universität Wien und dem Bildungsministerium dafür ein, dass jene Studierende, die noch im vierjährigen Lehramtsbachelorstudium sind, sich zwei Semester für das Lehramtsmasterstudium anrechnen lassen können.
- Die ÖH Uni Wien macht öffentlichkeitswirksam auf das Thema aufmerksam.

Abstimmung Antrag 12

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 12 fällt, da Gegen-Antrag 13 angenommen wurde.

Simon Neuhold – KSV-Lili

Gegen-Antrag 13

Antragsteller*in: KSV-Lili, VSSStÖ

„Fairness für Lehramtsstudierende und Lehramtsabsolventinnen und -absolventen“ der Aktions-Gemeinschaft Uni Wien

Die Verkürzung des BA Primarstufe Lehramt wird aktuell diskutiert. Eine Verkürzung von 4 Jahre Bachelor auf 3 Jahre Bachelor wirkt wahrscheinlich. Gleichzeitig ist eine potenzielle Verlängerung des Masters für die Primarstufe (von einem auf zwei Jahre) in Diskussion. Die Studiendauer für Bachelor und Master gemeinsam würde also dieselbe bleiben.

Eine Änderung der Struktur des Sekundarstufe Lehramt-Studiums ist damit prinzipiell nicht verbunden. Aus unserer Sicht ist es durchaus fraglich, ob sich etwas an der 4 Jahre Bachelor und 2 Jahre Master Struktur des Lehramts ändern wird. Diese Fragen sind jedoch reine Spekulation. Klar ist nur, eine Reform des Lehramts wird in den nächsten Jahren kommen. Die folgenden curricularen Überarbeitungen selbst werden vermutlich auch eher Jahre dauern. Der gestellte Hauptantrag bewegt sich also in ferner, unsicherer Zukunft. Die ÖH Uni Wien teilt die Ansichten des Bildungsministers Polaschek nicht uneingeschränkt. Das Lehramt ist nicht primär wegen der Studiendauer für Interessierte unattraktiv und der Grund für (partiellen) Lehrer*innen-Mangel liegt unserer Meinung nicht darin.

Problematisch sind hingegen, um nur ein paar Beispiele zu nennen:

- oftmals die Studierbarkeit der Studien
- die Studienkoordination mit den zwei Fächern und den allgemein bildungswissenschaftlichen Grundlagen
- Herausforderungen rund um die Schulpraxis (Terminkoordination, lange Anreisen, Probleme mit Anmeldungen etc.)
- das Weiter-, und vor allem Fertigstudieren, wenn man bereits in der Schule unterrichtet und berufs begleitend studiert

Zudem ist für Studien-Beginner*innen nicht komplett transparent, wie gut ihre Berufsaussichten in den spezifischen Fächern sind - ganz zu schweigen von der fehlenden Aussicht auf eine der Relevanz des Berufes entsprechende Bezahlung. Es gibt also jedenfalls Verbesserungspotenzial. Inwiefern ein Verschieben der Studienjahre Teil davon ist, ist fraglich.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Sich für wohlgedachte Reformen im Lehramt einzusetzen, die ausdrücklich im Interesse der Studierenden sind.

- Sich im Rahmen der Reformen des Lehramtsstudiums in den kommenden Jahren gemeinsam als Universitätsvertretung und mit den Lehramtsvertretungen der ÖH Uni Wien für bessere Studienbedingungen und studierbare Curricula im Lehramt einzusetzen.
- Sich für die Ermöglichung von berufsbegleitenden Studien, insbesondere im Master-Lehramt einzusetzen.
- Die Reformbestrebungen der Regierung und der Uni in den nächsten Jahren mit einem wachsamem studentischen Blick zu verfolgen und Unzulänglichkeiten öffentlich zu problematisieren.

Abstimmung Gegen-Antrag 13

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 6

Contra: 0

Gegen-Antrag 13 angenommen.

Matthias Widhalm – AG

Antrag 14

Antragsteller*in: AktionsGemeinschaft

Gute Beratung schaffen - echte Orientierung bieten

Die gute Beratung von Maturantinnen und Maturanten sowie Erstsemestrigen ist eine der nachhaltigsten und besten Methoden, um angehenden Studierenden einen raschen und erfolgreichen Studienverlauf zu ermöglichen. Sie erlaubt es, vorab die fachlichen Anforderungen, das Interesse und die Arbeitseinteilung des jeweiligen Studienganges einschätzen zu können. Im aktuellen Jahreskostenvoranschlag der ÖH Uni Wien wird die Erstsemestrigen- und Inskriptionsberatung mit 5.000 € dotiert. Bei der größten Universität des deutschsprachigen Raumes ein viel zu geringer Prozentsatz; das gilt vor allem, wenn man sich die Zahl der Studienabbrüche ansieht und die budgetären Mittel, die in Relation hierzu für andere Belange ausgegeben werden. Eine Aufstockung des Beratungsbudgets, die Ausarbeitung von Informationskampagnen und der Ausbau der Beratungsangebote, könnte vielen Maturantinnen und Maturanten die Studienwahl und den Studienbeginn erheblich erleichtern.

Die Universitätsvertretung der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien möge die budgetären Mittel der Inskriptions- und Erstsemestrigen-Beratung mindestens auf das Niveau der Steuerberatungskosten (9.500 €) anheben, eine gezielte Informationskampagne für Maturant*innen und Maturanten ausarbeiten und ihre Beratungsangebote zu Beginn und Ende der Inskriptionsphase ausweiten.

Abstimmung Antrag 14

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Antrag 14 abgelehnt.

Theresa Föttinger – AG

Antrag 15

Antragsteller*in: AktionsGemeinschaft

Kooperationen ausbauen - Synergien schaffen - Lehramt fördern

Seit dem Wintersemester 2022/23 gibt es ein neues Kooperationsabkommen zwischen der Österreichischen Nationalbank (OeNB) und der Universität Wien. Dieses soll insbesondere Lehramtsstudierenden neue Praxismöglichkeiten bieten und den Mangel an Praktikumsplätzen mildern. Die OeNB bietet eigene Finanzbildungsworkshops an, um Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe grundlegendes Finanzwissen zu vermitteln. Die Themenbreite reicht von einer Preiszeitreise bis hin zu modernen Geldanlage-möglichkeiten. Im Rahmen dieser Kooperation haben Studierende, die an der Universität Wien das Masterstudium Lehramt Geographie und Wirtschaftliche Bildung studieren, die Möglichkeit, während ihrer Praxisphase aktiv an diesen Workshops mitzuwirken und derart zusätzliche Praxiserfahrungen zu sammeln. Das Praktikum wird im Studium vollumfänglich im Ausmaß von 9 ECTS-Punkten angerechnet.

Somit profitieren nicht nur Studierende, sondern auch Schülerinnen und Schüler von diesen Finanzbildungs-Workshops. Diese Zusammenarbeit sollte als Anlass genommen werden, um vergleichbare Kooperationen mit anderen kulturellen Institutionen zu schaffen. Eine Ausweitung auf ähnliche kulturvermittelnde Bildungseinrichtungen wie Museen, Theater oder Musikhäuser seien genannt. Denn auch sie können Studierenden anderer Studienrichtungen wertvolle Praxiserfahrungen bieten, den Einstieg in die Wissensvermittlung fördernd und zugleich das curriculare ‚Nadelöhr‘ Praktikum etwas entschärfen.

Die Universitätsvertretung der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Universität Wien dafür ein, dass es nach dem Vorbild der jüngsten Kooperation mit der OeNB auch mit kulturellen Einrichtungen vergleichbarer Art ähnliche Zusammenarbeitsmodelle gäbe. Diese sollen darauf abzielen, Lehramtsstudierenden zusätzliche Praxismöglichkeiten zu bieten. Vor allem Museen, Theater und Musikhäuser sollen hiermit für Studierende erschlossen werden. Diese Angebote sollen ebenso vollumfänglich für das Lehramtsstudium anrechenbar sein.

Zum Nachlesen:

<https://medienportal.univie.ac.at/media/aktuelle-pressemeldungen/detailansicht/artikel/finanzbildung-kuenftiger-lehrerinnen-weiter-staerken/>

Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 12

Enthaltungen: 0

Contra: 14

Antrag 15 abgelehnt (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe gegen den Antrag gestimmt. Nicht, weil ich mir nicht grundsätzlich mehr Kooperationen vorstellen kann, sondern weil ich einfach gerne ein bisschen genaueres Konzept dazu hätte.

Matthias Widhalm – AG

Antrag 16

Antragsteller*in: Aktionsgemeinschaft

Nachwuchswissenschaftler in der Krise unterstützen. Doktoratsstipendium ÖH Uni Wien

Die aktuelle Inflations- und Teuerungskrise trifft auch die Universität Wien mit voller Härte:

Ein Aufnahmestopp beim wissenschaftlichen Personal, gestiegene Energiekosten und budgetäre Ungewissheit prägen diese prekäre Situation. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern wird es hierdurch verunmöglicht, erste Schritte in Wissenschaft und Forschung zu setzen. Ohne Forschungsprojekte und Laufbahnstellen ist der Beginn einer akademischen Karriere nahezu aussichtslos. Dies führt zur existentiellen Gefährdung der wissenschaftlichen Zukunft! In diesen Krisenzeiten sollten sich alle Studierende auf ihre ÖH verlassen können. Das gilt auch für Doktoratsstudierende. Die ÖH sollte ihnen bei der Überbrückung dieser schwierigen Situation tatkräftig beistehen und Lösungsansätze ausarbeiten. Eine erste Möglichkeit, um dies dem wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu ermöglichen, wäre die Schaffung eines eigenen Fördertopfes für Dissertationsprojekte, deren Finanzierung nunmehr vor dem Aus steht. In diesem Sinne möge die ÖH Uni Wien ein Forschungsstipendium für angehende Nachwuchswissenschaftlerinnen etablieren, das alle Studiengänge betrifft. Die Vergabe möge durch ein interdisziplinär besetztes Fachgremium der einzelnen Fakultäten erfolgen.

Die Universitätsvertretung der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien möge in ihrem Budget einen eigenen Posten zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlerinnen (Doktoratsstudierende) aller Studienrichtungen schaffen, um ihnen durch ein Stipendienmodell beim Überbrücken der derzeitigen finanziellen Krisensituation an der Uni Wien finanziell unter die Arme zu greifen. Gleichzeitig setze sie sich mit dem Rektorat der Universität Wien an den Verhandlungstisch, um ein Ende des Aufnahmestopps für Nachwuchswissenschaftler zu erreichen.

Abstimmung Antrag 16

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Antrag 16 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tamara Schulz – VSStÖ zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir an der ÖH Uni Wien schon einige Fördertöpfe für wissenschaftliche Arbeiten haben, wie z.B. den queer-feministischen Fördertopf. Daher finden wir es nicht sinnvoll, den zu Öffnen für andere Gruppen, weil es ja einen Sinn hat, dass er dafür da ist. Gleichzeitig gibt es auch den Sozialtopf, wo man Anträge stellen kann, wenn man sich in finanziellen Notlagen befindet. Der letzte Satz im Forderungspunkt bzgl. „Forderung des Endes des Aufnahmestopps“: das war im Vorsitz-Bericht schon erwähnt, das wird laufend gemacht und werden wir in einem eigenen Antrag nochmal stellen.

Hannah Treu – VSStÖ

Antrag 17

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili

Aufruf zum feministischen Kampftag am 08. März - Alerta Queerfeminista!

Seit mittlerweile mehr als 100 Jahren werden im Rahmen des feministischen Kampftages am 08. März Forderungen nach Gleichberechtigung und Selbstbestimmung auf die Straße getragen und ein Zeichen für internationale feministische Solidarität gesetzt. Auch dieses Jahr gehen wir wieder auf die Straße und geben unserer Wut Raum. Auch nicht betroffene Personen sollen kommen und sich solidarisch zeigen. Neben eines Gedenkens an alle jene Personen, welche heute wie damals kämpferisch gegen patriarchale Gewalt und für Gleichberechtigung, das Frauenwahlrecht und eine bessere Zukunft für FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, nonbinary, trans, agender) Personen eintreten und eingetreten sind, dient dieser Tag vor allem dazu, ein Zeichen zu setzen, dass strukturelle Ungleichheit in der Lebensrealität von FLINTA* Personen weiterhin präsent ist und wir Schritte setzen müssen, um dem entgegen zu wirken. Neben dem Anerkennen aller bisher erreichten Errungenschaften, müssen wir diesen Tag auch dazu nutzen, um zu reflektieren, wo wir heute stehen und was noch nicht erreicht wurde. Denn eines ist klar: Die systematische Benachteiligung und Ausbeutung von FLINTA* Personen ist ein Resultat patriarchaler Strukturen, welche in sämtlichen Sphären unseres Lebens eingeschrieben sind. Diese verfestigen sich unter anderem in ökonomischer Diskriminierung, wie etwa dem Gender Pay Gap, der ungleichen Vermögensverteilung und unbezahlte sowie unterbezahlte Pflege- und Sorgearbeit – Benachteiligungen, mit denen beinahe jede*r Student*in früher oder später konfrontiert wird. Sie verdeutlichen sich aber auch in der steigenden Gewalt gegen FLINTA* Personen. Seit Anfang des Jahres müssen wir in Österreich bereits den 28. Femi(ni)zid dieses Jahres beklagen und die schmerzliche Erinnerung aus den letzten Jahren kann uns annehmen lassen, diese Zahl wird noch steigen. Patriarchale Gewalt fängt allerdings schon längst vor dem Femi(ni)zid an. Sexistische Witze, bewusstes Misgendering, CatCalling uvm. Sind Gewalttaten, die oft verharmlost oder ignoriert werden, den Weg für die Zuspitzung von patriarchaler Gewalt aber ebnen und so auch in Österreich viel zu oft in physischer Gewalt oder sogar Femi(ni)ziden enden. Der 08. März war schon immer ein Kampftag, wird jedoch durch kapitalistische Praxen ausgenutzt, um diesen zu kommerzialisieren. Wir brauchen keine Blumen, wir brauchen Gleichberechtigung und ein Leben frei von Gewalt. Auch oft „Frauentag“ genannt, ist zu bedenken, dass dieser Tag nicht nur für Frauen da ist, sondern Personen verschiedenster Genderidentitäten von patriarchaler Gewalt betroffen sind. Darüber hinaus ist es wichtig zu erkennen, dass es nicht nur an diesem einen Tag im Jahr darum geht Gleichberechtigung zu fordern – jeder Tag ist 08. März und wir kämpfen für ein sicheres, gewaltfreies, chancengleiches Leben an allen Tagen.

Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien muss außerdem einsehen, dass sich unser Campus nicht in einem gesellschaftlichen Vakuum befindet, der von patriarchalen Strukturen unberührt bleibt. Wir erwarten uns von der Hochschüler_innenschaft der Universität Wien vollste Solidarität mit allen studierenden FLINTA* Personen zum feministischen Kampftag! Wir können die Lebensumstände rund der Hälfte unserer Studierenden nicht ignorieren.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien gestaltet mindestens zwei Info-Postings im Zeitraum der zwei Wochen vor und nach dem 08. März, bei dem der 08. März in seiner Bedeutung als

feministischer Kampftag, nicht als kommerzialisierter kapitalistischer „Frauentag“, thematisiert wird und in dem Zuge auch der queer-feministische Zugang miteingebunden wird.

Andere FLINTA*politische Themen sollen eingebunden werden, um auf die Gewalt aufmerksam zu machen, welche FLINTA*Personen erfahren, wie zum Beispiel: ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung, unbezahlte Pflege- und Sorgearbeit, verschiedene Formen von Gewalt an FLINTA* Personen und wie sich diese äußern, was getan werden kann, um dem entgegenzuwirken und Anlaufstellen, welche gewaltbetroffene FLINTA*Personen aufsuchen können.

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien informiert rund um den 08. März 2022 über all ihre Kanäle (bspw. Instagram, Facebook, E-Mail) gezielt über den feministischen Kampftag und ruft dazu auf, zur Demonstration zu gehen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien mobilisiert in einer Presseaussendung zum feministischen Kampftag und betont, warum dies auch für Studierende relevant ist.

Abstimmung Antrag 17

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 2

Contra: 4

Antrag 17 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Christoph Hammer – FL zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, aus dem Grund, weil der Antrag auf Queer-Feminismus verengt war und auf sehr stark kulturalistische Theorien. Ich bin denen etwas skeptisch gegenüber, deswegen Enthaltung. Auch, wenn ich grundsätzlich viele der Anliegen für unterstützenswert halte.

Theresa Föttinger – AG zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, weil wir als Aktionsgemeinschaft klar für Studienpolitik stehen und nicht für Gesellschaftspolitik.

Samuel Hafner – VSStÖ

Antrag 18

Antragsteller*in: VSStÖ

Für eine menschliche und solidarische Migrations- und Asylpolitik

„2015 darf sich nicht wiederholen“, ist ein Satz, den wir in den letzten Monaten wieder vermehrt in der politischen Debatte hören. Der Grund: eine vermeintlich hohe Zahl an Asylanträgen. Doch anstatt dafür zu sorgen, dass Österreich genügend Kapazitäten für die Unterbringung von Schutzsuchenden schafft, startet die Bundesregierung mal wieder eine Hetzkampagne gegen Flüchtende – Stichwort „Asyltourismus“ (Karl Nehammer in der ORF Pressestunde). Gerade die ÖVP zeigt hier wieder ihr menschenverachtendes und rassistisches Gesicht. Denn wir haben Platz! Wir haben Platz für Menschen, die vor Krieg oder Elend flüchten müssen, doch es fehlt nur der politische Wille, diesen Platz zu Verfügung zu stellen. Mittlerweile ist bewiesen, dass sich Österreich an illegalen Pushbacks beteiligt, damit Flüchtende nicht einmal die Chance bekommen, einen Asylantrag in Österreich zu stellen. Im Ausland schaltet das Innenministerium Werbungen, um Menschen davor abzuschrecken nach Österreich zu kommen. Und Österreich macht sich mit dieser Haltung auch mitverantwortlich für die tausenden Menschen, die auf dem Weg nach Europa sterben mussten. Damit muss endlich Schluss sein! Es braucht einen großen Aufschrei der Zivilgesellschaft, um für eine menschenrechtskonforme und solidarische Migrations- und Asylpolitik zu kämpfen. Zu dieser Zivilgesellschaft gehört eben auch die ÖH dazu. Als studentische Vertretung müssen wir uns für die Rechte von Schutzsuchenden einsetzen und gerade in der öffentlichen Debatte eine Gegenstimme zu menschenfeindlicher Propaganda sein.

Genau deshalb muss unser klares Bekenntnis weiterhin heißen: „Say it loud and say it clear, refugees are welcome here!“

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien positioniert sich klar für die Aufnahme aller Schutzsuchenden und setzt sich für eine menschenrechtskonforme und solidarische Asylpolitik ein.

- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien unterstützt Organisationen auf struktureller Ebene, die sich für die Aufnahme aller Schutzsuchenden und für eine menschenrechtskonforme und solidarische Asylpolitik einsetzen.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien nutzt ihre Social Media Kanäle, um Informationen zum Thema Migration und Asyl zu verbreiten und Falschmeldungen im Rahmen von menschenverachtenden Hetzkampagnen aufzudecken.

Abstimmung Antrag 18

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 18 angenommen.

Yola Tragler - GRAS

Zusatz-Antrag 19

Antragsteller*in: GRAS

Für eine menschliche und solidarische Migrations- und Asylpolitik

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Der Antrag „Für eine menschliche und solidarische Migrations- und Asylpolitik“ wird um folgenden Beschlusspunkt erweitert:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien kritisiert das menschenverachtende und von Parteiinteressen geprägte Agieren des Innenministeriums in Asylfragen, insbesondere unter den Innenministern Gerhard Karner und Karl Nehammer.

Abstimmung Zusatz-Antrag 19

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Zusatz-Antrag 19 angenommen.

Miriam Amann – VSStÖ

Antrag 20

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili

Solidarität mit #Erdebrennt!

Über 4 Wochen macht die Erde-Brennt-Bewegung mit ihren Hörsaalbesetzungen an Unis in ganz Österreich auf sich aufmerksam. Angeführt wurden diese an unserer Uni - der Universität Wien im C1 Hörsaal. Ihre Proteste richten sich gegen die regressive Universitätspolitik, die in Zeiten der multiplen Krisen am Rücken von uns Studierenden ausgetragen wird. Denn nicht erst seit einem Monat, schon viel länger, wissen wir, dass es einen Umbruch in unserer Gesellschaft und der Art, wie wir wirtschaften, braucht, um unsere Zukunft zu sichern. Denn die Klimakrise ist uns dicht auf den Fersen und wird uns überrollen, wenn nicht gehandelt wird. Die Aktivist*innen von Erde Brennt benennen aber nicht nur die Klimakrise, sondern auch die prekäre Lage der Studierenden, die durch Krisen wie die Corona Pandemie oder die Teuerungskrise verschlimmert wird. Diese Krisen dürfen nicht getrennt voneinander betrachtet werden und können nur mit Ansätzen, die das Problem an der Wurzel packen, gelöst werden. Erde Brennt macht mit ihren Besetzungen genau auf diesen Umstand aufmerksam und steht für eine Hochschule ein, die zum Ort für alle werden soll. Frei zugänglich, ausfinanziert und mit Blick auf eine Zukunft, in der es sich zu leben lohnt. Auch wenn die Besetzung nach 4 Wochen beendet wurde, ist der Protest noch nicht vorbei. Auch bei zukünftigen Aktionen ist es deshalb wichtig, sie in ihren Forderungen zu unterstützen. Gerade, wenn es darum geht, die Forderungen vor dem Rektorat oder anderen Entscheidungsträger*innen zu unterbreiten, können wir als ÖH Uni Wien helfend beiseite stehen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt die Bewegung „Erde brennt“ und die Forderung nach notwendigen Transformationen in der Gesellschaft und den Universitäten. Außerdem unterstützt sie dabei, die Bekämpfung der Klimakrise in ständigen Diskurs zu bringen.

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt die Bewegung „Erde Brennt“ in ihrer Forderung nach Etablierung der systemkritischen Lehre in jedem Curriculum und tritt mit den zuständigen Akteur*innen in Kontakt, um diese Forderung umzusetzen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt die Bewegung „Erde Brennt“ auch bei zukünftigen Aktionen im Rahmen der Möglichkeiten der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien materiell und wenn erwünscht auch finanziell - zum Beispiel im Rahmen des Projektetopfs im Rahmen der Gebarungsordnung, sofern die Forderungen nicht der inhaltlichen Beschlusslage der ÖH Uni Wien widersprechen.

Abstimmung Antrag 20

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 3

Contra: 2

Antrag 20 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Christoph Hammer – FL zur Protokollierung

Wir haben dem zugestimmt, aber mit Vorbehalten. Aus ähnlichen Vorbehalten, die auch schon vorher das Thema der Politikwissenschaft betroffen hat. Nämlich, dass wir denken, dass das Curriculum bei den Studien- und Fakultätsvertretungen in guten Händen aufgehoben ist. Wir denken genauso, wenn es um die Diskussion um Objektivität geht. Es ist halt auch immer die Frage, wer bestimmt, was Systemkritik ist, usw. Wir sind insofern für die Freiheit der Lehre, aber grundsätzlich unterstützen wir das schon. Wie gesagt, mit dem Vorbehalt, dass wir eigentlich denken, es sollte dezentral und in den eigenen Studienrichtungen von Leuten aus der entsprechenden Studienrichtung bestimmt werden, was in den entsprechenden Studienrichtungen gelehrt wird.

Tamara Schulz – VSStÖ

Antrag 21

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili, KSV-KJÖ, FL

Nichts zu verlieren, außer ihre Ketten-Verträge!

Wir Studierende sind nicht die einzigen, die derzeit an den Hochschulen durch die Finger schauen. Die mangelnde Finanzierung trifft auch die wissenschaftlichen Mitarbeitenden, den Mittelbau an der Uni Wien. Doch es fehlt nicht nur Geld, auch die letzte Novellierung des Universitätsgesetzes hat die Lage für das Personal prekärer gemacht. Paragraph 109 UG, die „Kettenvertragsregelung“ sorgt dafür, dass der befristete Mittelbau nur höchstens acht Jahre am Stück angestellt sein kann. Sind diese acht Jahre abgelaufen, heißt es Sachen packen. Diese Regelung ist zutiefst zu kritisieren. 4 von 5 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen an der Universität Wien sind davon betroffen. Eine Gruppe, die schon zuvor mit befristeten Verträgen in prekäre Verhältnisse gedrängt wurde, wird nun einmal mehr schikaniert. Daher hat sich der Mittelbau kürzlich in einer Vollversammlung organisiert. Dort wurden Forderungen an die Politik ausgearbeitet und Maßnahmen besprochen. Besonders gefordert wird eine ersatzlose Streichung des Paragraphen 109 UG, der Kettenvertragsregelung. Doch damit lässt sich das Problem nicht lösen. Dass die Uni Wien 80% ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen befristet anstellen muss, ist ein Armutszeugnis. Daher fordert der Mittelbau verstärkte unbefristete Anstellungen, insbesondere bei Härtefällen. Zuletzt ist natürlich noch klar, dass sich diese Forderungen nur mit genügend Geld finanzieren lassen. Der Mittelbau fordert daher, gemeinsam mit uns Studierenden, eine Ausfinanzierung der Hochschulen. Lang genug wurden Hochschule und die Wissenschaft von der Politik missachtet, es ist Zeit für nachhaltige Finanzierung. Nachdem wir am 30. bereits gemeinsam mit dem Mittelbau auf der Straße waren, muss klar sein, unser Kampf ist ihr Kampf und ihr Kampf ist unserer. Wir müssen uns solidarisch mit den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, besonders den befristeten, zeigen. Wir müssen ihre Forderungen unterstützen und unsere Plattform nutzen, um sie zu unterstützen. Derzeit bespricht der Mittelbau weitere Maßnahmen. Auch in diesen müssen wir solidarisch sein und unterstützen. Vor allem wenn der Mittelbau zu drastischeren Maßnahmen greifen muss, wie beispielsweise Streikmaßnahmen, müssen sie sich der Unterstützung der Studierenden sicher sein. Hier wollen wir solidarisch hinter ihnen stehen. Denn die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen haben nichts zu verlieren, außer ihre Kettenverträge!

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien solidarisiert sich öffentlich mit dem befristeten Mittelbau der Universität Wien und Unterstützung all ihrer Forderungen, insbesondere der Streichung des Paragraphen 109 im Universitätsgesetz.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert das Rektorat dazu auf, die Positionen des Netzwerk Unterbau Wissenschaft zu unterstützen und fordert darüber hinaus ein Ende des Aufnahmestopps für Nachwuchswissenschaftler*innen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien mobilisiert und unterstützt bei etwaigen weiteren Maßnahmen, insbesondere Streiks, öffentlichkeitswirksam (Social Media, Presseausendung, Newsletter).

Abstimmung Antrag 21

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 21 angenommen.

Noah Schermann – KSV-Lili

Antrag 22

Antragsteller*in: VSSStÖ, KSV-Lili

Solidarität muss Praxis werden!

Unterstützung des Briefes von FEYKOM an die Bundesregierung & den Bundespräsidenten

Die ÖH Uni Wien unterstützt nachfolgenden Brief von FEYKOM: Offener Brief

Beenden wir den türkischen Angriffskrieg, brechen wir das Schweigen, gemeinsam für Kurdistan!

An die österreichische Bundesregierung und den österreichischen Bundespräsidenten, seit der Nacht auf den 20. November 2022 fliegt die türkische Armee Luftangriffe auf Nord und Ostsyrien. Die Vorbereitungen zu einem Einmarsch von Bodentruppen in die kurdischen Gebiete sind laut dem türkischen Staatspräsidenten abgeschlossen und stehen unmittelbar bevor. Die Türkei eskaliert damit erneut den Krieg gegen das demokratische Projekt Rojava und die Menschen, die dort leben. Sie setzt ihre anhaltende Vernichtungs- und Besatzungspolitik fort und befördert bewusst das Wiedererstarken des Islamischen Staates. Rojava steht im Gegensatz dazu für Frieden. Ausgehend von den kurdischen Gebieten bauen die Menschen in Nord- und Ostsyrien seit 2012 eine neue gesellschaftliche Perspektive für den Mittleren Osten auf. Mitten im Chaos des syrischen Krieges leben Araber*innen, Assyrer*innen, Aramäer*innen und Kurd*innen über ethnische und religiöse Grenzen hinweg friedlich zusammen. Umringt von Diktaturen und despotischen Herrschern organisieren sie ihr Leben demokratisch und emanzipatorisch. Sie folgen dabei ökologischen Prinzipien; ein Quotensystem sowie ein weiblich wie männlich geteilter Co-Vorsitz garantieren die gleiche politische Teilhabe von Frauen und Männern. Die internationale Gemeinschaft – und insbesondere die USA und Russland, die den nordostsyrischen Luftraum kontrollieren – hat dem erneuten Angriff der Türkei zugestimmt. Die Konsequenz ist, dass Menschen in Nord- und Ostsyrien sterben oder zur Flucht gezwungen werden. Es sind jene Menschen, die noch vor wenigen Jahren von der internationalen Gemeinschaft gegen den Willen der Türkei darin unterstützt wurden, den IS aus der Region zurückzudrängen. Jetzt lässt es genau diese Gemeinschaft zu, dass die Türkei gezielt zivile Infrastruktur zerstört, die Region destabilisiert und zu einem Wiedererstarken des IS beiträgt. Eine Situation wie 2018 nach dem türkischen Besatzungskrieg in Afrin, die für die dort lebende Bevölkerung Vertreibung, Femizide und Zwangsumsiedelung bedeutet hat, muss unbedingt verhindert werden.

Wie kann es sein, dass die Türkei einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg führt und dem nicht einmal widersprochen wird?

Wie kann es sein, dass die Bombardierung der Bevölkerung sowie lebensnotwendiger Infrastruktur keine Konsequenzen hat?

Wie kann es sein, dass wir Verbündeten im Kampf gegen den IS nicht zur Seite stehen, wenn sie uns am dringendsten brauchen?

Das Schweigen aus Österreich bedeutet Zustimmung. Zustimmung zum völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Türkei gegen unsere Verbündeten. Zustimmung zur Vernichtung eines multiethnischen Lebens in Freiheit und Gleichberechtigung. Zustimmung zum Wiedererstarken des IS und seiner frauen- und lebensfeindlichen Ideologie. Die österreichische Bundesregierung und der österreichische Bundespräsident müssen ihr Schweigen brechen und eine aktive Friedenspolitik verfolgen.

Wir als Unterzeichner*innen dieses Briefes fordern:

- eine Verurteilung des türkischen Angriffskriegs gegen Rojava
- den Aufbau diplomatischer Beziehungen mit Rojava
- Solidarität muss Praxis werden!
- einen entschiedenen Einsatz für Menschenrechte gegenüber der Türkei und seinen Vertreter*innen

Wir stehen gemeinsam für Kurdistan und für das Ende des türkischen Angriffskrieges!

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien unterstützt den offenen Brief von FEYKOM an die österreichische Bundesregierung und den österreichischen Bundespräsidenten und unterzeichnet ihn.
- Die ÖH Uni Wien stellt sich weiterhin klar hinter die Revolution in Rojava und verurteilt den völkerrechtswidrigen Einmarsch der Türkei öffentlichkeitswirksam.
- Solidarität muss Praxis werden!

Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 22 angenommen.

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Es gab die Anmerkung von der GRAS, im Text vor der FPÖ in diesem Antrag das Wort „rechtsextrem“, einzufügen. Das ist analytisch richtig, deswegen würde ich jetzt einmal sagen, das im Sinne der Antragsteller*innen so zu übernehmen.

Ich habe es jetzt nicht mehr geschafft, das überall einzufügen.

Zu Protokoll, dass ich das gerne – im Sinne der Antragsteller*innen - aufnehme.

Antrag 23

Antragsteller*in: VSSStÖ, KSV-Lili

Kein Walzertakt den Faschist*innen!

Seit 1952 treffen sich in Wien jedes Jahr im Januar oder nächstes Jahr im Februar Angehörige rechtsextremer Burschenschaften und Parteien zum WKR-Ball, der 2012 nach massiven antifaschistischen Protesten in Akademikerball umbenannt werden musste und nun von der rechtsextremen FPÖ ausgerichtet wird. Die extrem rechte, nach Rechtsaußen beliebig offene rechtsextreme FPÖ lädt zur elitären vermeintlichen Tanzveranstaltung, die ein Stelldichein schillernder Antisemit*innen, Rassist*innen und Faschist*innen darstellt. Die Proteste in vergangenen Jahren und die Störung der Anreise der Gäste hat zu einem erheblichen Bedeutungsverlust und drastisch gesunkenen Teilnehmer*innen-Zahlen des Balls beigetragen. Gleichzeitig hat der antifaschistische Widerstand die Skandalträchtigkeit eines Rassist*innen-Treffens in der symbolbeladenen Wiener Hofburg ins Licht der Öffentlichkeit gezerrt. Nun soll dieser Ball nach unfreiwilliger Corona-Pause am 24. Februar 2023 wieder stattfinden. Bei den Protesten gegen eben diesen Ball geht es aber um mehr, als nur deutschnationale Burschenschaften am Sekttrinken zu hindern. Es geht darum, der rechtsextremen FPÖ die Normalität nehmen und sie als das skandalisieren, was sie ist: die Verbindung des Bürgerlichen zu faschistischen Ideologien. Die Verbindungen der rechtsextremen FPÖ und insbesondere ihrer Vorfeldorganisationen zu den Neofaschistischen Identitären sind nicht zu übersehen; so bekleiden zum Beispiel immer wieder IB-Kader auch Funktionen in der FPÖ oder ihrem Umfeld oder bekannte Neofaschisten werden am rechtsextremen FPÖ-Parteitag als Securities eingesetzt. Widerstand gegen solch rechtsextreme Treffen ist für Antifaschist*innen immer Pflicht. Wer es ernst meint mit der Parole „Nie wieder Faschismus“, muss auch gegen die rechtsextreme FPÖ und ihre Vorfeld-Organisationen kämpfen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit allfälligen Protesten rund um den Akademikerball 2023.
- Die ÖH Uni Wien unterstützt antifaschistische Gruppen und Initiativen bei Projekten gegen den Akademikerball sowohl mit Infrastruktur wie auch finanziell.
- Die ÖH Uni Wien beendet etwaige Kooperationen mit Firmen, die auch mit dem Akademikerball kooperieren.

- Die ÖH Uni Wien organisiert Seminare und/oder Workshops, in denen Studierenden nähergebracht werden soll, inwiefern rechtsextreme und völkische Ideologien der rechtsextremen FPÖ gefährlich sind und was sie dagegen tun können.
- Die ÖH Uni Wien unterstützt antifaschistische Proteste gegen die rechtsextreme FPÖ und ihre Vorfelddorganisationen, nicht nur wenn sie den Akademikerball betreffen, sondern das ganze Jahr über.

Abstimmung Antrag 23

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 1

Contra: 5

Antrag 23 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es sehr wichtig finde, dass die ÖH Uni Wien weiterhin gegen den Akademikerball auftritt. Ich finde es sehr schade, aber auch sehr lehrreich, welche Fraktionen offenbar nicht hinter Antifaschismus stehen.

Tamara Schulz – VSStÖ zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil es als Antifaschistin meine Pflicht ist, und auch die Pflicht der ÖH Uni Wien ist, sich gegen diesen Ball zu stellen, wo Rechtsextreme, identitäre Faschist*innen auftanzen und ihnen, wie so oft von Bürgerlichen, der Steigbügel hingehalten wird.

Matthias Widhalm – AG zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, einerseits, es gibt keine klare Definition von Faschismus bei eurem Antrag. Natürlich sind die Burschenschafter schrecklich, aber ihr benutzt ständig Worthülsen ohne zu definieren, was das ist, wie wenn ein Kind auswendig ein Gedicht lernt. Also, das bringt Niemanden etwas. Und zweitens, die Burschenschaftler sind von ihrer Anzahl tendenziell, soweit ich weiß, sinkend. Das ist von so geringer Bedeutung, dass sie unter der Wahrnehmungsschwelle sind. Vielleicht sollte die ÖH sich mehr mit Studierenden insgesamt beschäftigen, anstatt sich mit solchen Randthemen zu beschäftigen. Das und meine 5 Cent zu diesem Thema.

Theresa Föttinger – AG zur Protokollierung

Genau, Matthias hat es eh schon vorweggenommen. Es wäre halt cool, denn ich als Studentin der Uni Wien würde mich halt mal wirklich freuen, wenn sich die ÖH Uni Wien für alle Studierenden einsetzen würde und nicht so gesellschaftliche Themen in den Vordergrund stellen würde.

Jessica Gasior – KSV-Lili

Zur Erklärung fürs Protokoll: Theresa hat gegen den Antrag gestimmt. Bitte immer dazusagen, warum man für oder gegen den Antrag gestimmt hat.

Sophie Hrneck – Junos zur Protokollierung

Grundsätzlich finde ich Antifaschismus wichtig und richtig. Ich finde aber nicht, dass das ein Thema sein sollte. Ich stimme da der AG zu. Das ist Allgemeinpolitisch, das ist nicht Bildungspolitisch und deshalb habe ich gegen den Antrag gestimmt.

Florian Tschebel – GRAS zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil Faschismus keine Meinung ist, sondern ein Verbrechen. Man muss sich auf jeder Ebene gegen diesen Ball aussprechen, vor allem, wenn er provoziert mit dem Tag des Angriffskrieges auf die Ukraine und ein Ball von Putin-Verstehern und Rechtsextremisten. Man muss sich auf jeder Ebene gegen solche Veranstaltungen wehren!

Christoph Hammer - FL

Antrag 24

Antragsteller*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien - FL

Anrechenbarkeit von Vorstudienleistung wiederherstellen!

Als eine der vielen negativen Begleiterscheinungen der UG-Novelle, ob vom Ministerium gewollt oder nicht, müssen seit dem 01.10.2022 Anerkennungen von sogenannten Vorstudienleistungen (Leistungen welche erbracht wurden bevor das aktuelle Studium begonnen wurde) innerhalb der ersten zwei Semester des Studiums durchgeführt werden. Dies betraf alle Studierenden sofort, da (absichtlich?) keine Übergangsbestimmungen im Universitätsgesetz festgeschrieben wurden! Da sich der bei weitem überwiegende Teil der Studierenden schon in einem höheren Semester als dem zweiten befand, war für diese mit einem Schlag durch Inkrafttreten der UG-Novelle jede Möglichkeit verloren, sich Vorstudienleistungen anerkennen zu lassen. Dies bedeutet, dass schon erbrachte Leistungen plötzlich nicht mehr für einen Studienabschluss verwendet werden konnten, und das quasi über Nacht! Leider hat unser Rektorat verabsäumt diesen harten Schnitt mittels einer eigenen Rektoratsverordnung abzufedern. An anderen Universitäten wurde dies gemacht wie z.B. an der TU Graz (Verlängerung der Frist auf 30.09.2023 für alle Studierenden) oder der TU Wien (automatische Anerkennung von Prüfungsleistungen für freie Wahlfächer). Es wäre daher sehr dringend notwendig, dass auch unser Rektorat den Ernst der Lage erkennt und entsprechende Verordnungen erlässt, um möglichst vielen Studierenden eine, wie bisher immer mögliche, Anerkennung ihrer schon erbrachten Leistungen zu ermöglichen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass eine Rektoratsverordnung erlassen wird, durch welche Anerkennungen von Prüfungsleistungen, welche vor erstmaliger Zulassung zum aktuellen Studiums absolviert wurden, auch später als im zweiten Semester durchführbar bleiben sollen. Diese soll zumindest für Studierende gelten, welche vor dem Wintersemester 2022/2023 ihr aktuelles Studium begonnen haben.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 24

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 24 einstimmig angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Maxi Rosenberg – VStÖ zur Protokollierung

Ich habe selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt, weil dass die UG Novelle Scheiße ist, das wissen wir eh schon länger. Ich wollte da noch einmal dazu sagen, wir wissen das schon länger, wir setzen uns schon länger damit auseinander, nämlich seit sich die UG Novelle irgendwie abzeichnet, spätestens seit sie in Kraft tritt. Wir haben da zig Beschlusslagen dazu und ich finde deswegen ein bisschen schade, dass wir immer wieder dieselben Anträge und dieselben Beschlusslagen wiederholen. Ich würde deswegen grad, weil es bei der FL leider immer wieder vorkommt bitten, dass ihr euch vorher mal die Beschlusslagen genau anschaut, dann sparen wir uns das doppelt und 3-fach Abstimmen. Dankeschön!

Antrag 25

Antragsteller*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien - FL

Kosten für nicht stattgefundene Aufnahmeprüfungen rückerstatten!

Momentan ist es leider immer noch so, dass Studierende, die sich für eine Studienrichtung mit Aufnahmeverfahren bewerben, eine Gebühr entrichten müssen, um an diesen Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Dazu kommt noch hinzu, dass wenn die Prüfungen nicht stattfinden (oft aufgrund einer niedrigen Zahl von Bewerber*innen), den Studierenden die Gebühr für die Anmeldung nicht rückerstattet wird und einfach „schlucken“ müssen.

Die Gebühr von 50 € mag auf den ersten Blick klein erscheinen, es ist aber nicht unüblich, dass sich Studierende für mehrere Studienrichtungen an mehreren Universitäten bewerben oder am Anfang ihres Studierendenlebens mehrere Studienrichtungen parallel studieren wollen, bevor sie sich für ihr Hauptstudium entscheiden (auch wenn die UG-Novelle dies schwer gemacht hatte), kann sich aber bei manchen Bewerber*innen häufen. Auch ist es besonders während den letzten Teuerungswellen nicht gerecht, sozial schwachen Studierenden für wenig Gegenleistung ihre Gebühr zu kassieren.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert gegenüber dem Rektorat (entweder durch externe Berater*innen oder Arbeitsgruppen von Universitätsangehörigen), die im Zuge der Aufnahmeverfahren WS22/23 sämtlichen tatsächlich entstandenen Kosten (inkl. Administrationsaufwand und Utilisation vorhandener Ressourcen) zu ermitteln und zu veröffentlichen. Sollte der von den Studierenden eingezahlte Betrag höher als die entstandenen Kosten sein, soll der überschüssige Betrag den Teilnehmer*innen der Aufnahmeverfahren auf die gleiche Weise rückvergütet werden, wie er eingezahlt wurde.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

Abstimmung Antrag 25

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 25 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Hannah Treu – VSSStÖ zur Protokollierung

Ich wollte nur dazu sagen, ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich ihn prinzipiell sehr gut finde. Ich wollte nur sagen, dass unser Verständnis weitergeht. Wir sind gegen Kosten bei Aufnahmeprüfungen und gegen Aufnahmeprüfungen generell und werden uns auch weiterhin dafür einsetzen.

Antrag 26

Antragsteller*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien - FL

Internetforum der Universität Wien

Social Media gibt es noch nicht so lang, ist aber aus unserem täglichen Leben gar nicht mehr wegzudenken. Wir können uns vernetzen, unterhalten und die letzten „Memes“ ansehen, jedoch verbirgt sich hier eine große Schattenseite. Diese Plattformen machen Geld, indem Sie die Daten Ihrer Nutzer sammeln und Werbefläche verkaufen. Und um diesen Gewinn zu maximieren, werden Apps so gestaltet, dass sie möglichst süchtig machen, damit man mehr Zeit auf der App verbringt. Viele Studierende nutzen deshalb notgedrungen noch soziale Medien, damit sie ein bisschen einen Anschluss im Studium haben können. Vor allem arbeitende Studierende sowie Studierende mit Pflegepflichten profitieren stark von der digitalen Vernetzung unter Studierenden. Diese digitalen Gemeinschaften sind aber meist sehr zersplittert über viele verschiedene Plattformen, die eben auch wirtschaftliche Interessen haben und miteinander konkurrieren. Die Universität Wien sollte hier selbst Abhilfe schaffen, indem sie eine eigene kommerzfreie soziale Plattform, z.B. in Form eines Internetforums, einführt. (siehe „Moodle“-Foren, wo Studierende bereits mit Lehrpersonen kommunizieren können). Dies würde nicht nur eine Erleichterung für die mentale Gesundheit der Studierenden darstellen, sondern auch die Informations-Symmetrie unter den Studierenden für studienrelevante Themen erhöhen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert gegenüber dem Rektorat, dass ein Forum oder mehrere Foren eingerichtet werden, in dem Studierende sich miteinander austauschen können. Diese Plattform soll möglichst neutral und kommerzfrei sein.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 26

Prostimmen: 2

Enthaltungen: 9

Contra: 16

Antrag 26 abgelehnt.

Initiativ-Antrag 27

Antragsteller*in: GRAS

Entsendungen in Circle U. und in den Senat

als stv. Circle U. Person: Florian Tschedul

als stv. Senatsperson: Laura Ozlberger

Abstimmung Initiativ-Antrag 27

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 7

Contra: 0

Initiativ-Antrag 27 angenommen.

Initiativ-Antrag 28

Antragsteller*in: Vorsitz

Entsendung Curricularkommission

Hauptmitglieder

Hannah-Seraphina Predecky, Magdalena Taxenbacher

Ersatzmitglieder

Alina Danilkow, Stefan Dzever, Philipp Laurin Langeheine

Abstimmung Initiativ-Antrag 28

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 7

Contra: 0

Initiativ-Antrag 28 angenommen.

Top 12 geschlossen.

15:39 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 15:53

Tomadher Khandour - VSStÖ

Jessica Gasior – KSV-Lili tritt als 1. stellv. Vorsitzende zurück.

Julia Bernegger – VSStÖ tritt als 2. stellv. Vorsitzende zurück.

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich fange mit dir an, Jessica. Ich mag mich, aber auch bei dir gleich bedanken, Julia, für die gemeinsame Exekutiv-Arbeit. Für die extrem konstruktive gemeinsame Arbeit. In einem Vorsitz-Team von 2 Fraktionen und 3 Gruppen an einer ÖH arbeiten ist nie einfach.

Ich glaube, ihr wart ein wunderbarer Vorsitz, in einer sehr schwierigen Zeit auch an der ÖH, an der UV, in der Studierendenpolitik in Österreich ganz generell. Gerade für die interne Arbeit, glaube ich, da sind viele Sachen, die man oft gar nicht so sieht, vielleicht gerade auch bei dieser Sitzung. Das sind eben Sachen ohne die die UV nicht funktionieren würde und in denen sie in den letzten 1,5 Jahren nicht so funktioniert hätte – Danke Julia!

Jessica, wir haben nicht nur die letzten 1,5 Jahre zusammengearbeitet. Wir haben auch schon davor im Wahlkampf zusammengearbeitet. Ich weiß, solche Sachen sind immer unangenehm, aber ich mache es jetzt trotzdem, denn wir sagen eigentlich viel zu selten Danke. Es ist wunderbar, was uns damals für ein Glücksfall passiert ist, dass wir zufällig gemeinsam Wein-Wandern waren – kann ich sehr empfehlen – und du mich gefragt hast, ob man eigentlich bei Studierendenpolitik auch mitmachen kann. „Ja“ war die Antwort und nach wenigen Wochen und Monaten warst du die beste Spitzenkandidatin mit der ich mir einen Wahlkampf – meinen allerersten ÖH Wahlkampf – überhaupt nur vorstellen konnte. Das beste Ergebnis des KSV-Lili seit seiner Gründung und das stimmen-mäßig beste kommunistische Wahl-Ergebnis aller Zeiten bei einer ÖH Wahl haben wir zu sehr, sehr großen Teilen dir zu verdanken. Das kann man gar nicht genug wertschätzen! Es war ein Wahlkampf auf den niemand von uns vorbereitet war, denn es hatte

vorher noch nie so einen Wahlkampf gegeben. Kaum vor Ort, fast nur online und eine Wahldiskussionen mit Armin Wolf, wo nur 8 Leute im Publikum sitzen. Du hast es alles wunderbar gemeistert. Viel besser als irgendjemand dich hätte darauf vorbereiten können. Danach die Exekutiv-Arbeit, in der du dich trotz Studium, trotz Studienassistent, trotz Lohnarbeit, also trotz Ehrenamt, das oft 30-40 Stunden/Woche ausfüllt und eigentlich nie endet, auch wenn man gerne ein Wochenende hätte. Für den Verband und für die Executive verausgabt und dafür möchte ich dir im Namen vom KSV-Lili danken und ich möchte – aber sicher auch im Namen der gesamten ÖH – Danke sagen!

Sorry Julia, das mit dem Rederecht ist schon ganz „tricky“ auf der UV. Ich habe zwar schon danke gesagt, aber ich mag es nochmal sagen. Für deine Arbeit auf der ÖH ohne die die ÖH in den letzten 1,5 Jahren nicht funktioniert hätte, wie sie reibungslos funktioniert hat. Vielen, vielen Dank auch vom KSV-Lili Klub.

Tamara Schulz – VSStÖ zur Protokollierung

Liebe Jessica, wir beide hatten zwar nicht so viel gemeinsam zu tun. Trotzdem darf ich mich auch im Namen des VSStÖ für die großartige Zusammenarbeit in der Koalition und auf den Sitzungen bedanken. Auch ich persönlich durfte dich immer wahrnehmen als eine lautstarke Kämpferin für die Interessen von Studierenden. Als eine Person für die an 1. Stelle ihre Ideale stehen und auch diese durchsetzt, sowohl in deiner Lohnarbeit, wie ich das mitbekommen habe, als auch eben an der ÖH. Wir haben uns von Anfang an extrem gefreut mit euch gemeinsam und vor allem mit dir an dieser UV zusammenarbeiten zu können. Wir wünschen dir alles, alles Gute für deinen weiteren Weg und wir hoffen, du bleibst uns noch ein bisschen in anderer Form erhalten.

Liebe Julia, auch wir haben einen langen Weg hinter uns, wir beide. Wir kennen uns schon einige Jahre. Ich bin auch aus eigener Sicht des VSStÖ in diese Position ein bisschen überraschend gekommen. Ich kann mich noch erinnern, wie du im Sommer letzten Jahres gesagt hast „du wirst jetzt ein bisschen Pause machen“. Pause für eine Julia Bernegger heißt anscheinend ÖH Uni Wien Vorsitz-Team. Ich glaube, wir können dir nicht genug dafür danken, was du alles gemacht hast, natürlich gemeinsam mit Toma und sehr viel auch mit den Angestellten. Du arbeitest immer ohne dir viel zu erwarten. Ich glaube, das Mindeste, was wir dir geben können, ist ein großes, großes Dankeschön, so oft wie es einfach nur geht. Wir als Verband sind unglaublich stolz, dass du die 1,5 Jahre für uns in diesem Vorsitz warst. Aber auch genauso stolz, dass du für dich den richtigen Zeitpunkt gefunden hast, auf dich zu schauen und zu sagen „nein es reicht jetzt“. Auch du warst immer schon eine extrem bewundernswerte Kämpferin. Ich weiß, du hast dein ganzes Leben schon viel politische Arbeit geleistet. Natürlich auch wieder in den letzten 1,5 Jahren so viel gegeben, dass es irgendwann vielleicht sogar ein bisschen zu viel war. Auch dir natürlich alles, alles Gute und wir freuen uns, dass du noch bei uns im Klub bleibst – „friendship“.

Noah Schermann – KSV-Lili meldet sich um 16:09 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Fridolin Tagwerker. Fridolin Tagwerker – KSV-Lili meldet sich um 16:09 Uhr an.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 13 - Wahl des 1. Stellvertretenden Vorsitzes

Tamara Schulz – VSStÖ

Ich nominiere Fridolin Tagwerker – KSV-Lili zur Wahl zum 1. Stellv. Vorsitzenden.

*Die Mandatar*innen werden gemäß der Anwesenheitsliste zur Wahl aufgerufen.*

16:30 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 16:40

Abstimmung TOP 13

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 1

Contra: 5

Ungültig: 3

Fridolin Tagwerker – KSV-Lili nimmt die Wahl an.

Laura Ozlberger – Gras meldet sich um 16:41 Uhr ab.

Sophie Hrneck – Junos meldet sich um 16:41 Uhr ab.

TOP 13 geschlossen.

TOP 14 - Wahl des 2. Stellvertretenden Vorsitzes

Simon Neuhold – KSV-Lili

Ich nominiere Lisa Dorner – VSStÖ zur Wahl zum 2. Stellv. Vorsitzenden.

*Die Mandatar*innen werden gemäß der Anwesenheitsliste zur Wahl aufgerufen.*

17:00 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 17:10

Abstimmung TOP 14

Prostimmen: 15

Enthaltungen: 1

Contra: 4

Ungültig: 5

Lisa Dorner – VSStÖ nimmt die Wahl schriftlich am 20.12.2022 an.

TOP 14 geschlossen.

TOP 15 - Allfälliges

Keine protokollrelevanten Wortmeldungen.

Sitzungsende: 17:11 Uhr